Werk

Titel: Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekwissenschaft

Ort: Dresden

Jahr: 1878

PURL: https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?345571991_1878|log14

Kontakt/Contact

Digizeitschriften e.V.
SUB Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen

info@digizeitschriften.de

NEUER ANZEIGER
für
Bibliographie und Bibliothekwissenschaft.

Herausgegeben von Dr. **J. Petzholdt.**

Februar.		**1878.**

Inhalt:

L. Christian Gottlieb Nagel in Dresden. — Die Hausbibliothek der Auersperge. Von P. v. Radics. (Schluss.) – Die Programme der Oesterreichischen Mittelschulen. Von Dr. K. Hugelmann. — Neueste Beiträge zur Faustlitteratur: — Litteratur und Miscellen. — Allgemeine Bibliographie.

[90.] L. Christian Gottlieb Nagel in Dresden

Canzlist der Königl. öffentlichen Bibliothek — der unter vier Königen gedient und unter ebenso vielen Oberbibliothekaren seinen Dienst mit Eifer und Freudigkeit versehen hat, - feiert am 5. Februar sein fünfzigjähriges Dienstjubiläum: an diesem Tage gilt es dem Jubilar in dankbarer Erinnerung an die lange Reihe der vergangenen Jahre öffentlich die Anerkennung auszusprechen, dass er sich Allen gegenüber, welche in dieser Zeit die Bibliothek besucht und benutzt haben — und wie viele sind dies nicht! — stets als einen ebenso freundlichen wie dienstfertigen Beamten gezeigt hat. In dieser Beziehung hätte er manchem seiner Vorgesetzten ein leuchtendes Vorbild sein können. Der Jubilar hat zwar stets nur in bescheidener Stellung an der Bibliothek gewirkt, aber seine Dienstfertigkeit und Zuvorkommenheit, sowie seine langjährige Vertrautheit mit der Bibliothek — er ist ja doch gegenwärtig der einzige Beamte, der noch aus der längst verklungenen Zeit des berühmten Ebert stammt — haben ihn den Bibliotheksbesuchern mit zu einem der liebsten und nützlichsten Beamten gemacht. Die Humanität, eine der vorzüglichsten Eigenschaften eines guten Bibliotheksbeamten, ist des Jubilars Zierde durch seine ganze Dienstzeit fortdauernd gewesen. Und woher diese Humanität! Man nimmt an, dass die Liebe zur Natur eines der wirksamsten Förderungsmittel der Humanität sei. Der Jubilar würde für die Richtigkeit dieser Annahme den giltigsten Beweis liefern. Hatte man den freundlichen Mann in den Morgenstunden bis zur Mittagszeit, freudig schaffend, in der Bibliothek arbeiten gesehen, wie oft sah man ihn dann in den vom Dienste freien Nachmittagsstunden, mit Botanisirbüchse und Käferschachtel, freudig in Gottes schöne Natur hinauswandern, um sich zu erholen und zu unterrichten, zu sammeln und später das Gesammelte für den Unterricht Anderer vorzubereiten.

Alle und aufrichtige Achtung vor diesem Manne! Dies der Glückwünsch zu seinem fünfzigjährigen Jubiläum.

J. Petzholdt.

[91.] Die Hausbibliothek der Auersperge.

Besprochen von P. v. Radics. (Schluss.)

III. Politik.

Die Reichstagsabschiede von Augsburg und Regensburg, die „vernewerten Landesordnungen" von Böhmen und Mähren, die Landhandvesten, Landschrannenordnungen und Erbhuldigungsakta von Steyer, Kärnthen und Krain, vom Land ob der Ens, von Görtz, die Landtsordnung von Würtemberg von 1567, die Reformation der Stadt Nürnberg von 1564, die reichspeinliche Gerichtsordnung Carl V. 1558 nebst vielen anderen derartigen Schriften und „Ordnungen" sind hier aufgestapelt. Sie dienten dem praktischen Gebrauche der Auersperge, die sich bekanntlich stets in hohen politischen Stellen daheim und „draussen im Reiche" befunden haben als Gesandte, als Mitglieder der Reichsregierung u. s. w. Zahlreich sind die Manuscripte des ersten Fürsten von Auersperg, des Staats- und Conferenzministers unter Leopold, die sämmtlich in diese Classe fallen und uns den Beweis von der vielseitigen tiefen Bildung des hohen Staatsmannes, wie nicht minder den Beweis seines ausgezeichneten Wirkens auf dem ersten Posten des Reiches liefern. Auch über die Cabalen der „Spanier" am Hofe Leopold's und der mit ihnen verbündeten Cavaliere, die schliesslich Johann Weikhards Sturz durchsetzten, geben uns die handschriftlichen Aufzeichnungen — die Tagebücher des ersten Fürsten — reichlichen Aufschluss und bilden so ein Complement zu den in der Hofbibliothek in Wien bewahrten Briefen des Fürsten an die Kaiserin und an einen Freund, worin er seine Unschuld an dem ihm zur Last gelegten Vorgehen (mit Frankreich) klar stellt. Von höchstem Interesse sind die hier bewahrten handschriftlichen Berichte über Rom, die Papstwahl und dergleichen mehr; ferner die Sammlungen von Friedensschlüssen Europas und geheimen Verträgen der Mächte, Venetianische Gesandtschaftsberichte über Spanien und Frankreich u. s. w. Sehr zahlreich sind die Druckwerke über alle Zweige der „Politik"; freilich ist da gar vieles eingereiht, was seiner Natur nach in andere Classen gehört, doch ist immerhin die Auffassung der Zeit von dem, was sie für „politisch" hielt, was nicht, bemerkenswerth.

Von Hauptwerken sind noch zu nennen: Lehemann's Politischer Blumengarten Frankfurt 1638, Liebenthal's Collegium Politicum Marpurg 1644, Lauterbeck's Regentenbuch 1559, des Caussini Werke Wien und Bologna 1635—1652, die Polonia suspirans (Deutsch) Frankfurt 1656, das Ministerium von Richelieu und Mazarin Frankfurt 1652 etc. etc.

IV. Historia (Sacra).

Diese Classe enthält an Specialwerken und Büchern des lokalen Interesses die Fülle, aber auch Werke von allgemeiner Bedeutung

sind uns hier in nicht geringer Zahl erhalten, wozu in erster Linie des Baronius Annalen 12 Bde Venedig 1601—1606, dann die Werke des Jesuiten Bartoli über den hl. Ignaz von Loyola und über das Asien der Jesuiten, des Juan Gonzalez Historia de la China Madrid 1586, das Leben der Päpste von J. B. Platina Venedig 1643, des Arringhi Roma subterranea Rom 1651 u. a. m. zu rechnen sind. In zwei schön erhaltenen Ausgaben in Gross- und Kleinfolio findet sich die bekannte Nürnberger Chronik von Schedl-Alt 1493 in diese Abtheilung eingereiht.

V. Historia (Mundana vel Prophana).

Dass die eminenten Geschichtsfreunde Wolf Engelbert Graf Auersperg, der munificente Gründer dieser Hausbibliothek, und sein wissenschaftlicher Alter ego, der Dr. Schönleben, für eine möglichst complete Vertretung der Geschichtslitteratur gesorgt haben, dies eigens hervorzuheben mag wohl überflüssig erscheinen. Wohin wir uns bei Betrachtung der von dieser Classe eingenommenen Schränke auch immer wenden mögen, überall begegnet uns ein ausgezeichnetes Buch; „greift nur hinein", um mit unserm Altmeister Göthe in specieller Nutzanwendung auf hier zu reden, „wo ihr's packt, da ist's interessant." Ich habe daher auch bei der Neu-Aufstellung der Bibliothek die Hauptwand des I. Saales mit ihren Schränken, wo früher ein Sammelsurium aus allen Schränken durch die Neugierde zufälliger Besucher hervorgezogener und da dann hineingepfropfter Bücher versammelt war, diesem enfant gaté unserer Hausbibliothek eingeräumt. Man kann es billig bei dem Umfange von 660 Werken, welche diese Classe zählt, und darunter an die Hälfte „Seltenheiten", nicht verlangen, dass ich hier im skizzenhaften Auszuge auch nur die dürftigste Aufzählung des Merkwürdigen dieser Abtheilung geben solle. Doch mögen einige Stichproben genügen.

Da haben wir zuvörderst Melchior Pfintzing's Theuerdank auf Pergament mit dem Clavis, dann des Justini Historia Venetiis 1522, den West- und Ostindianischen Lustgarten Cöln 1613, des Leunklavij Türkische Chronika, Frankfurt 1595, ferner die Werke von Zeiler, Merian, Sleidan, Freher, Istuanffi, Megiser, Lazius, Ratkoy u. s. w., das Theatrum Europaeum und andere Sammelwerke der Zeit, die Jahrschriften des Latomus und dergleichen mehr. Die Geographie ist gleichfalls brillant vertreten und sind es namentlich die riesigen Atlanten von Blaeu, die unsere Aufmerksamkeit ganz ausnehmend in Anspruch nehmen. Auch zwei Riesengloben, gleichfalls Niederländische Arbeit des XVII. Jhrhdts., ein Erd- und ein Himmelglobus, zieren die Räume dieser exquisiten Bücherei. Dass in einer Zeit, wo das naturgeschichtliche Studium für sich noch keine eigne Disciplin bildete, in diese Classe die naturhistorischen Werke, d. h. die „Thier- und Vogelbücher", eingereiht erscheinen,

darf nicht Wunder nehmen; als Hauptwerke dieser Gattung sind des Vlysses Aldrovandi Forschungen über Vögel, Fische, Schalthiere, Schlangen, Drachen (!), Vierfüsser und Monstreerscheinungen zu nennen. In dieser Classe treffen wir aber auch Werke über die Schifffahrt und über das Postwesen.

Während wir über die Classen VI. Medicin, VII. Mathematik, VIII. Philosophie und IX. Humanistik rascher hinweggehen können, indem wir unseren freundlichen Lesern die Versicherung geben, dass auch in diesen Classen selbst bei kleinerem Umfange sorgfältig das Beste ausgewählt erscheint, und dass besonders in Classe IX. Humanistik die Griechischen und Römischen Classiker (die Dichter ausgenommen, — siehe unten) in den besten Editionen des XVI. und XVII. Jhrhdts vorhanden sind, sowie, dass unter Mathematik auch die astronomischen Forschungen — freilich auch die astrologischen! — und die militärischen (artilleristischen) Werke aufgenommen sind, gleichwie bei den Philosophen die Physiker stehen und da in erster Reihe der Jesuit Kircher mit seinen „Arbeiten" glänzt, können wir uns bei Classe

X. Poesie und XVI. „Romancinos"

wieder etwas länger aufhalten. Da ragen aus einer Masse Italienischer Liebesgeschichten des XVII. Jhrhdts des Boccaccio Decameron und des Petrarcha Triumphi (Patavij 1472) hervor, und neben den Griechischen und Lateinischen Poeten und Rhetoren hat seinen Platz der spätere Latinist Owen und der Holländer Nicolaus Vernulejus, dessen Vater ein Slovene war, Vernulc hiess und mit Max I., als dieser nach den Niederlanden zur reichen Erbin von Burgund zog, ins Feld gerückt war. Nicolaus Vernulejus, der Sohn, ward Professor und Dichter und in seinen Lateinischen auf uns gekommenen Tragödien hat er die bedeutenden Stoffe: „Wallenstein", „Jeanne d'Arc", die später Schiller wählte, den „Otokar von Böhmen", den Grillparzer behandelte, dann gleich Shakespeare einen Heinrich VIII., nächstdem einen „Conradin" u. a. m. dramatisirt.

An Deutschen poetischen Werken begegnen wir vorerst dem Papinianus des Gryphius Breslau 1659 mit 7 Kupfertafeln und den Anmerkungen, in welchen sich (nach Koberstein) die erste Deutsche Uebersetzung einer Stelle aus Dante findet; ferner dem „Froschmäusler" Braunschweig 1637, Asträa der Schäferin (Mumpelgardt 1619), Schneuber's Gedichten Strassburg 1644, „Philander von Sittewald", Don Quixote oder Junker Harnisch, Ahasver dem umgehenden Juden, dem neusprossenden Palmbaum, der fruchtbringenden Gesellschaft von dem „Sprossenden". Eine grosse Anzahl sogenannter Jesuitendramen, d. h. solcher Stücke, die von den Studenten an den Collegien der Jesuiten (in Wien, Graz und Laibach), wohl meist in Lateinischer, aber auch ab und zu in Deutscher

Sprache gespielt wurden, und der Stücke der hochdeutschen Comödianten, darunter Stoffe wie Maria Stuart, Tilly, Max auf der Martinswand, Stephan Fadinger, der Führer im Oberösterreichischen Bauernkrieg, Eustachius, worin Christus als kleiner Knabe auf der Bühne erschien und ein Lied (Deutsch) sang, u. s. w. finden sich desshalb in der Hausbibliothek der Auersperge, weil einmal Wolf Engelbert als Landeshauptmann die Landschaft zu steter Unterstützung der dramatischen Kunst (nicht nur der Jesuitenzöglinge, sondern auch der fahrenden hochdeutschen Comödianten) antrieb und dann, weil Wolf Engelbert ein grosser Kunstmäcen, wie er war, der sich ununterbrochen durch seine Agenten aus Italien und vom Wiener Hofe über die neuesten Aufführungen der Opern und Dramen, über Balette und „Wirthschaften" berichten liess, bei vielen Anlässen den prächtigen mit Fresken geschmückten Balconsaal seines „Fürstenhofes" zur Disposition stellte, so dass darin die pompösen scenischen Darstellungen der Jesuitenzöglinge der Insbruck'schen und anderer hochdeutschen Comödianten Statt finden konnten.

Die Classen XI. Philologie, XII. Architectur, XIII. Oeconomie, XIV. Venatoria und XV. Musik bieten gleich den vorgenannten und nach Massgabe des Raumes einer Zeitschrift detaillirten Abtheilungen gar manche werthvolle Piece; es genüge zu bemerken, dass die Philologie die besten Ausgaben der nicht in die anderen Reihen gerathenen Griechischen und Römischen Classiker, dann die kostbarsten Wörterbücher und Grammatiken auch moderner Sprachen, darunter auch (handschriftlich) ein Ungarisch-Deutsches Vocabular und eine Czechische Grammatik, Prag 1643, enthält; dass sich unter der Architectur neben den instruktivsten Werken der Civilbaukunst auch die militärische Fortification durch die gediegendsten Französischen Autoren repräsentirt findet; dass in der Oeconomie Wald- und Feld- wie Weinberg- und Gartencultur nicht übersehen sind, und dass sich auch der hochgräfliche Koch und Speisemeister in den hier vorhandenen Büchern über die Französische Küche und das Tranchiren und Tafeldecken Raths erholen konnten. — Ja selbst die Art und Weise, wie den Cardinälen während einer Papstwahl in ihrem Conclave servirt wurde, ist in einem eigenen Büchlein mit schönen Abbildungen geschildert. Die Abtheilung Musik birgt mehre handschriftliche alte Tonstücke, des Nikolaj Burtij Opusculum Musices Bononiae 1487, des Francisci Bocella Primavera di vaghi fiori musicali Ancona 1653, des Kircher Musurgia Rom 1650 u. s. w.

Die XVII. Classe, Cavalleristisches, stellt die Theorie dessen dar, was die Auersperge in der Praxis in mustergiltigster Weise stets im Lande und aussen geübt, den Reitsport; hielten sie doch in Laibach und auf ihren Stammschloss Auersperg ihre eigenen wohlein-

gerichteten Reitschulen; die in Auersperg war mit herrlichen Fresken der Hauptpferderassen geschmückt. Auf ihren Herrschaften am Karst, in Adelsberg (wo die weltberühmte Grotte), in Jeppitsch u. a. Orten hatten sie Stutereien zur Hebung der Pferdezucht. In den Schlössern wo ihre Marställe standen, so in Ainöd und anderwärts, war die Einrichtung der Krippen aus Marmor. Von Werken über Cavallerie, die wir in der Hausbibliothek treffen, nennen wir Marx Fugger von der Gestütterey Frankfurt 1584, die Ritterliche Reuterkunst ebendaselbst 1584, Engelhard Löhrey's della Cavelleria Remlingen 1624, u. Ferraro Cavallo Frenato Venetia 1628.

Die letzte XVIII. Classe umfasst die Bilder (Icones et Sculptores) und sind hier besonders die Sammelwerke (eine Art Albums) von Belang, in denen kundige Hände einzelne Stücke berühmter Meister, namentlich Holländischer Künstler, zusammengetragen haben; aber auch Deutsche Meister, darunter Albrecht Dürer, finden sich vor. Ausserdem treffen wir hier die Abbildungen der Römischen Kunstwerke, die Thaten Karl V. in Kupferstich, des Grafen Johann Christoph Puchheim Heroenbilder 1649—1652, dann schöne Wappenbücher (ein illuminirtes Tübingen 1627, war zu Schönlebens Zeit vorhanden, ist aber gegenwärtig verschwunden), u. das Prachtwerk Hortus Eystettensis seu Plantarum et florum delineatio Eystadii 1640.

Indem ich diese cursorische Schilderung, die nur ganz im Allgemeinen einen Vorbegriff von dem vielen Werthvollen dieser Hausbibliothek geben sollte, und worüber vollgiltig erst der Katalog selbst mit seinen historischen und culturhistorischen Anhängen und der detaillirten Biographie Wolf Engelberts wird belehren können, schliesse, erlaube ich mir nur noch darauf hinzuweisen, dass die von mir neugeschaffene Abtheilung: „Auerspergiaca", ausser den bereits unter Politik erwähnten wichtigen Handschriften des ersten Fürsten, auch dessen Studienhefte, dann die Handschrift von Khisl von Kaltenbrunn's Biographie des Helden Herbard VIII. von Auersperg (gefallen gegen die Türken 1573), die Genealogie der Auersperge von Schönleben, die Druckwerke von Auerspergen verfasst, des Wolf Engelbert Orbis lusus Graz 1659, des Trajan von Auersperg Schriften, ferner sämmtliche den einzelnen Mitgliedern der Familie gewidmete Werke enthält.

Der nach der gänzlich vollendeten Ordnung der Bibliothek (und des Archivs) inmitten des Saales I. zur Aufstellung gelangende Schaukasten wird, ausser den Cimelien der beiden Sammlungen, den kostbarsten Manuscripten und den seltensten Drucken, auch die Facsimiles historisch denkwürdiger Persönlichkeiten, soweit sie die Sammlungen in sich schliessen, seltene Portraits von Eingebornen und dergleichen, dann Familienporträts, Handschriften und Siegel der Auersperge von den ältesten Zeiten (bis heute) den Beschauern zur Ansicht bringen.

Zu Häupten dieses Schaukastens werden aber zwei Porträts angebracht, das des Gründers der Hausbibliothek, des Grafen Wolf Engelbert Auersperg, und das Sr. Durchlaucht des Fürsten Carlos Auersperg, Präsidenten des Oesterreichischen Herrenhauses und Landmarschalls von Böhmen, des heutigen Besitzers des „Fürstenhofes" und der Haus- und Fideicommissbibliothek, deren neue Ordnung und Beschreibung Se. Durchlaucht in bekannter Förderung von Kunst und Wissen gnädigst zu gestatten geruhte.

Laibach im November 1877.

[92.] Die Programme der Oesterreichischen Mittelschulen.

Von Dr. Karl Hugelmann.

Schon in dem Organisationsentwurfe für Gymnasien und Realschulen von 1849 war die Bestimmung enthalten, „es sei dahin zu wirken, dass von jedem Gymnasium" (und nach S. 60 des Abschnittes über Realschulen implicite auch von jeder Realschule) „am Schlusse des Schuljahres ein Programm erscheine." Vor zwei Jahren ist nun das Unterrichtsministerium einen Schritt weiter gegangen und hat die Pflicht zur Herausgabe von Jahresberichten in eingehender Weise normirt (Vdg. vom 9. Juni 1875, Z. 8710, Vdg.bl. Nr. 25.). Jede vollständige Staats-Mittelschule (Gymnasium, Realschule, Realgymnasium) ist jetzt zur Veröffentlichung eines Jahresberichtes verpflichtet, welcher aus einer wissenschaftlichen oder einer pädagogischen Abhandlung und aus Schulnachrichten besteht, und eine Ausnahme von dieser Verpflichtung ist nur unter aussergewöhnlichen Umständen mit Genehmigung des Unterrichtsministeriums zulässig. Das Programm soll in der Unterrichtssprache geschrieben sein, nur für die wissenschaftliche Abhandlung ist eine jede Sprache, welche an der Anstalt obligatorisch gelehrt wird, oder die Deutsche Sprache anwendbar; als Normalumfang haben bei einer vollständigen Anstalt drei bis fünf, bei einer unvollständigen zwei bis drei Bogen Gross-Oktav (mit den Ausdehnungen 16 und 24 cm.) zu gelten. Die Verbreitung der Publikationen erfolgt ohne Vermittelung des Buchhandels; den Austausch im Inlande haben nämlich die Lehranstalten gegenseitig selbst zu besorgen, jenen mit ausländischen Anstalten übernimmt das Unterrichtsministerium*).

*) In dem Jahresberichte des Unterrichts-Ministeriums für 1875 (S. 65) wird die Nothwendigkeit dieser Verordnung in mehrfacher Weise begründet. Hin und wieder sei es vorgekommen, so heisst es dort, dass eine Anstalt, der es nicht an materiellen und noch weniger an geistigen Mitteln gebrach, das Programm einmal ausfallen liess, und auch abgesehen hiervon stehe der Zweck der Programme, die Belebung der wissenschaftlichen Thätigkeit der Lehrkörper, so hoch, dass Alles, was ihn zu beeinträchtigen vermöge, insbesondere die vermeidlichen Hindernisse in der Herausgabe, Verbreitung, Katalogisirung und Benützung der Abhandlungen,

Eine Uebersicht über die Programm-Litteratur der letzten Dezennien vor Erlass der Verordnung von 1875 zu schaffen, ist in mehren Privatarbeiten versucht worden, wir erinnern nur an die Schriften von Hübl und Gutscher sowie an die Zusammenstellungen in der Oesterreichischen Gymnasial-Zeitschrift*).

Seitdem das Ministerium nun die Herausgabe von Programmen zu einer obligatorischen gemacht, ist für dasselbe natürlich die Aufgabe erwachsen, die Erfüllung der Vorschrift zu überwachen und alle Erscheinungen auf diesem Gebiete in Evidenz zu halten; es lag somit nahe, die früher von Privaten besorgte Arbeit selbst in die Hand zu nehmen. Um das Ordnen und Katalogisiren der Jahresberichte zu beschleunigen, hat daher das Ministerium, wie es zum Schlusse der erwähnten Verordnung heisst, die Einrichtung getroffen, dass jährlich ein Verzeichniss der erschienenen Programme mit Angabe der Titel der Abhandlungen in einer Beilage des Ministerial-Verordnungblattes herausgegeben wird**).

---

nach Thunlichkeit beseitigt werden müsse. Bei einer Regelung aller einschlägigen Verhältnisse, die theilweise auch durch den Tausch der Publikationen mit dem Auslande erheischt gewesen sei, könne ferner der Inhalt der Abhandlungen nicht ausser Betracht bleiben, es müsse endlich der Geldaufwand, der sich innerhalb der weiten Grenzen von weniger als 100 fl. und mehr als 300 fl. bewegte, ebenso beachtet werden, wie das Format, das vom kleinsten Oktav bis zum grössten Quart gewechselt, und der Umfang, der 2—9 Bogen umfasst habe.

*) Gutscher, systematisch geordnetes Verzeichniss des wissenschaftlichen Inhaltes der von den österreichischen Gymnasien und Realgymnasien in den Jahren 1850—1867 veröffentlichen Programme. Veröffentlicht in den Programmen des k. k. Gymnasiums in Marburg für die Jahre 1868 und 1869.

Hübl, systematisch geordnetes Verzeichniss derjenigen Abhandlungen, Reden, Gedichte u. dgl., welche in den Mittelschulprogrammen Oesterreich-Ungarns seit dem Jahre 1850 bis 1869 und in jenen von Preussen seit 1852 und von Baiern seit 1863 bis 1868 enthalten sind. Czernowitz. 1869.

In der Gymnasial-Zeitschrift sind folgende Zusammenstellungen veröffentlicht worden: 1) Verzeichniss der am Schlusse des Schuljahres 1871/72 in den Programmen der Oesterreichischen Gymnasien und Realschulen erschienenen Abhandlungen von H. Ficker (Jahrg. 1873, S. 450—463), 2) Verzeichniss . . . . . 1872/73 . . . . . von H. Ficker (Jahrgang 1874, S. 375—390), 3) Programme Oesterreich-Ungarischer Mittelschulen und Lehrerbildungsanstalten vom Jahre 1873/74 von Johann Gutscher (Jahrgang 1875, S. 795—802 und S. 878—885). (Gutscher's Register wurde in der Gymnasial-Zeitschrift ausführlich von Prof. Vielhaber — Jahrgang 1869, S. 629 ff. — und später nochmals kürzer zugleich mit dem Hübl'schen Buche von Prof. Hartel — Jahrgang 1872, S. 174 f. — besprochen.)

Vergl. überdiess bezüglich der Mittelschulprogramme den Abschnitt „Jahresberichte" auf S. 625—629 des II. Theiles des „Berichtes über österreichisches Unterrichtswesen aus Anlass der Weltausstellung 1873".

**) Wesshalb das Verzeichniss dem Verordnungsblatte beigefügt werden soll, mit dem es doch wahrlich nichts gemein hat, und nicht dem alljährlich erscheinenden Jahresberichte des Ministeriums, ist schwer erfind-

Bisher sind zwei Verzeichnisse erschienen, nämlich für die Schuljahre 1874/1875 und 1875/1876*). Gegen das Ende des ersteren Jahres wurde die neue obligatorische Verordnung erlassen, der Unterschied zwischen beiden Verzeichnissen wird daher kennzeichnen, in wie weit in einem Jahre Wirkungen des Erlasses Platz gegriffen haben. Mit diesem Punkte wollen wir uns im Folgenden etwas eingehender beschäftigen.

Wir fassen zunächst die Edition von Jahresberichten überhaupt in's Auge.

Von vollständigen Mittelschulen (8klassigen Gymnasien und 7klassigen Realschulen) haben sich im Jahre 1875 nicht weniger als 36 der Publikation eines Programmes entschlagen. Diese 36 Anstalten gliederten sich nach der Unterrichtssprache in 5 Deutsche, 30 nicht Deutsche und eine Utraquistische. Die 30 nicht Deutschen, speziell in 15 Tschechische, 13 Polnische (1 darunter Ruthenisch-Polnisch) und 2 Italienische; 21 derselben wurden vom Staate, 2 von einem Lande, 11 von einer Gemeinde, 1 von einem geistlichen Orden, 1 von Privaten erhalten. Kombiniren wir diese zwei Gesichtspunkte, so ergiebt sich, dass jede Deutsche Staatsanstalt sich auch ohne Zwang der Herausgabe eines Programmes unterzogen hat; die Deutschen Schulen, welche passiv erschienen, waren von Privaten, Korporationen oder autonomen Verbänden erhaltene Institute. Desgleichen kann man sagen, dass die Eigenschaft Slavischer Nationalität und der nicht-staatliche Charakter einer Schule mit dem Widerstreben gegen die Programm-Einrichtung am häufigsten verbunden war. Von den Deutschen Anstalten ganz abgesehen fehlten nämlich von den 10 rein Italienischen vollständigen Mittelschulen nur 2, d. i. 20%, mit einem Programme, während sich von den 24 gleichartigen Tschechischen Mittelschulen 15, also 63%, von den 18 Polnischen 13, also 72% der Edition enthielten. Dass der ausserstaatliche Charakter der Schulen die Editionstendenz beeinträchtigte, ist angesichts der Thatsache, dass fast die Hälfte der passiven Schulen auf die relativ kleine Gruppe dieser Anstalten entfiel, wohl nicht besonders nachzuweisen. Interessant ist nur, dass bei dem Polnischen Stamme die Unlust zur Programmedition durch den fast ausschliesslich staatlichen Charakter seiner Schulen nicht behoben wurde.

---

lich. Wo es aber auch immer seine Veröffentlichung finde, so möchten wir wünschen, dass es mit grösserer bibliographischer Genauigkeit geführt und dass es zumal durch die Angabe bereichert werde, welche Anstalten in dem betreffenden Jahre von dem Ministerium der Editionspflicht enthoben wurden.

*) Die vorstehende Abhandlung wurde im Sommer 1877 geschrieben. Seitdem ist noch ein drittes Verzeichniss, nämlich jenes der Programme für das Schuljahr 1876/1877, mit dem letzten Stück des Verordnungsblattes von 1877 ausgegeben worden.

Wir wenden uns nun dem Jahre 1876 zu.

In diesem haben sich nur 15 Anstalten der Publikation eines Programms enthalten, 12, die schon im Vorjahre passiv gewesen waren, und 3 andere. Die letzteren beanspruchen keine besondere Aufmerksamkeit, denn hier wurzelt die Abstinenz offenbar in vorübergehenden Verhältnissen; von Belang sind nur die 12 Mittelschulen, welche trotz der ministeriellen Verordnung in ihrer Passivität verharrten. Rücksichtlich dieser ist nun zuvörderst festzuhalten, dass nur 4 Staatsmittelschulen sind (die Gymnasien von Jičin, Przemysl, Spalato, die Tschechische Realschule von Prag); die ministerielle Verordnung hat somit rücksichtlich jener Anstalten, welche sie direkt betraf, einen fast durchgreifenden Erfolg gehabt. Der Erfolg war aber ein noch weiter gehender, auch die nicht staatlichen Mittelschulen, welche der Programmzwang nicht berührt, wurden zu grösserer Thätigkeit aufgerüttelt, denn die Zahl der passiven Anstalten ist in dieser Gruppe ebenfalls gesunken (von 15 auf 8)*).

Soviel über die Betheiligung der einzelnen Anstaltsgruppen an der Edition der Programme überhaupt. Nun noch einige Bemerkungen über die aus den Verzeichnissen erkennbaren Qualitäten der letzteren. Hierbei ziehen wir natürlich sämmtliche verzeichneten Programme, nicht nur jene der zur Edition verpflichteten vollständigen Staats-Mittelschulen, in Betracht.

Das bei den Oesterreichischen Programmen übliche Format war von jeher, im Gegensatze zu den Deutschen, vorwaltend Oktav und nur bei der Minderzahl Quart. Von den 146 im Jahre 1875 indizirten Programmen bedienten sich nur 12 des Quartformats, die Verordnung hat daher, indem sie Oktav zum Normalformat erhob, die thatsächlich vorwaltende Uebung als die ausschliessliche sanktionirt. Im Jahre 1876 ist das Quartformat zwar noch nicht vollständig beseitigt, es finden sich aber nur 3 Anstalten, welche demselben treu geblieben sind**).

---

*) Im Jahre 1877 sind jene drei Anstalten, welche das Jahr zuvor den passiven Schulen zugewachsen waren, zur Edition von Programmen zurückgekehrt, es hat sich somit unser Schluss bewahrheitet, dass die Passivität hier in vorübergehenden Verhältnissen wurzelte. Jene zwölf Anstalten hingegen, welche sich 1876 wie 1875 der Ausgabe von Programmen enthielten, haben sich auch 1877 (mit einer einzigen Ausnahme) zu derselben nicht bequemt, auch die vier Staatsmittelschulen nicht, welche sich unter ihnen befanden; einen vollständigen Sieg hat der Programmzwang somit noch nicht erreicht. Wie wenig stabil überhaupt die einschlägigen Verhältnisse noch immer sind, beweist der Umstand, dass von den im Jahre 1876 Programme edirenden Anstalten im Jahre 1877 siebzehn hinweggefallen und hingegen zehn andere zugewachsen sind.

**) In dem Verzeichnisse für 1877 ist das Format ausdrücklich nur bei den Gymnasial-Programmen indizirt, es ist hier ausnahmslos Oktav, nur findet sich jetzt seltsamer Weise häufig die Unterscheidung von gr. 8°.

Der Umfang der Programme soll nach der Verordnung 3—5, beziehungsweise 2—3 Bogen betragen. Wie viel davon auf die wissenschaftlichen Arbeiten, wie viel auf die gedrängte Mittheilung der Schulnachrichten zu entfallen hat, ist nicht normirt, ein Nachweis, in wie weit der Vorschrift entsprochen wurde, ist daher aus den Verzeichnissen, welche nur den Umfang der Abhandlungen angeben, nicht zu entnehmen. Letztere Daten haben indess auch selbstständigen Werth, wie wir im Nachstehenden zu zeigen hoffen.

Im Jahre 1875 umfassten sämmtliche wissenschaftliche Programm-Aufsätze 4661 Oktav- und 209 Quartseiten, es entfielen somit (Quart auf Oktav reduzirt) auf ein jedes der 146 Programme im Durchschnitte c. 35, auf einen jeden der 186 Aufsätze, deren Seitenzahl angegeben ist, c. 27 Oktavseiten. Im Jahre 1876 liegen 177 Programme mit 212 Arbeiten vor, welche 5482 Oktav- und 35 Quartseiten umfassen, der Durchschnitt beträgt daher hier 31, beziehungsweise 26 Oktavseiten. Der Umfang der Durchschnitts-Leistung einer Schule hat sich demnach in Folge der ministeriellen Verordnung nicht gehoben, er ist sogar etwas gesunken, die Wirkung der obligatorischen Vorschrift ist nur die gewesen, dass die Zahl der Programme und insoweit auch die Masse der Production eine grössere geworden ist*).

Die Ausfüllung des Programms durch einen oder mehre Aufsätze ist nach wie vor der Verordnung freigestellt, es findet sich dem entsprechend im Jahre 1876 wie 1875 fast der gleiche Ueberschuss der Zahl der Aufsätze über jene der Programme. Die Zahl der Aufsätze verhält sich zu jener der Programme im erstgenannten Jahre wie 1·2 : 1, im zweitgenannten Jahre wie 1·27 : 1.**)

Auch bezüglich des Gebrauches der Sprache weisen die zwei Jahre keine grossen Verschiedenheiten auf. Die Deutsche Sprache hat 1875 wie 1876 das entschiedene Uebergewicht, 25% bedienen sich im ersten, nur wenig über 27% im zweiten Jahre eines nichtdeutschen Idioms. Die kleine Verstärkung der nichtdeutschen Gruppe ist offenbar die Folge der Normalverordnung, indem diese durch den für die Tschechischen und Polnischen Schulen berechneten Programmzwang die Zahl der Tschechischen Arbeiten von 15 auf

---

und 8°. Bei den Realschul-Programmen fehlt mit Ausnahme von Brünn eine direkte Angabe, da letzteres aber sich des Quartformats bedient, so kann man wohl annehmen, dass bei den übrigen eine Angabe (allerdings inkonsequenter Weise) deshalb für überflüssig gehalten wurde, weil das Normalformat durchgegriffen hat.

*) Im Jahre 1877 liegen 170 Programme mit 205 Arbeiten vor. Von fünf der letzteren ist die Zahl der Seiten nicht angegeben, die 200 übrigen nehmen (bei den Programmen der Realschulen setzen wir hierbei das Oktavformat voraus) 5540 Oktavseiten ein, auf ein Programm entfallen somit im wissenschaftlichen Theile durchschnittlich 35, auf einen Aufsatz 27½ Seiten.

**) Im Jahre 1877 wie 1·25 : 1.

26, jene der Polnischen von 6 auf 15 steigerte. Die übrigen Landessprachen sind nach wie vor mit minimalen Ziffern vertreten, Italienisch noch mit 12 und 6, Serbo-kroatisch mit 3 und 4, Slovenisch gar nur mit 1 und 2 Nummern. Lateinischer Arbeiten sind 1875 sieben, 1876 fünf vorhanden, endlich ist die Französische Sprache im ersten Jahre mit drei Aufsätzen vertreten*).

Wir kommen nun zu der Frage nach dem Inhalte der Arbeiten**).

Im Jahre 1875 war die stärkste Gruppe jene aus dem Gebiete der klassischen Philologie und Litteratur (20%). Die Naturwissenschaften absorbirten zwar genau dieselbe Zahl von Programmen, ihre Vertretung war aber insofern eine schwächere zu nennen, als die philologischen Arbeiten lediglich auf Rechnung der Gymnasien kommen, die naturwissenschaftlichen aber sowohl von Gymnasien als von Realschulen geliefert werden. In zweiter Linie folgten Geschichte und Mathematik mit ganz gleichen Ziffern (11·5 %), in dritter die Abtheilungen „moderne Philologie und Litteratur" und „Philosophie und Aesthetik", wieder einander die Waage haltend, nämlich zwischen 8 und 9% stark, in letzter endlich mit der minimalen Ziffer von 4—5 Arbeiten erschien die Geographie. Die von allen vorgenannten zu unterscheidenden Gruppen der Arbeiten über Schulgeschichte und Pädagogik waren mit über 10% und nicht ganz 9% vertreten.

---

*) Als interessantes Kuriosum möge noch erwähnt werden, dass sich in dem Programme des Czernowitzer Gymnasiums für 1876 unter den Schulnachrichten in der Schilderung der Eröffnungsfeier der Universität eine griechische Uebersetzung des Studentenliedes „Bemooster Bursche zieh' ich aus" findet. Was das Jahr 1877 betrifft, so dauert das Anwachsen der nicht-deutschen wissenschaftlichen Arbeiten fort, wir haben jetzt schon nahezu 33% derselben. Von den 67 nicht-deutschen Aufsätzen bedient sich die überwiegende Mehrzahl (47) eines Slavischen Idioms (25 des Tschechischen, 18 des Polnischen), die Italienische Sprache ist mit 11, die Französische mit 2 Nummern vertreten, in 6 Fällen begegnen wir dem Gebrauche des Lateinischen, in einem diesmal sogar dem Griechischen.

**) In dieser Beziehung zählen wir auch jene Nekrologe und schulgeschichtlichen Aufsätze mit, welche das Verzeichniss aus den Schulnachrichten extrahirt, ohne sie in die Nummernreihe einzufügen. Wir stehen nicht an, dies zu thun, weil bei anderen Anstalten ähnliche Arbeiten in dem wissenschaftlichen Theile der Programme vorkommen, und haben sie früher nur deshalb nicht berücksichtigt, weil der Umfang und die Sprache derselben in dem Verzeichnisse nicht indicirt erscheinen. Im Jahre 1875 finden sich 6, im Jahre 1876 12 solcher Arbeiten, wenn man die summarischen Angaben des Index nicht einmal zerlegt; die Gesammtzahl der Aufsätze steigt daher, diese Arbeiten mitgerechnet, im ersteren Jahre auf 192, im zweiten auf 224. Die Rubricirung nach dem Inhalt bietet, wenn man lediglich den Titel der Aufsätze kennt, mitunter bedeutende Schwierigkeiten; namentlich zwischen den Gebieten der klassischen Litteratur und jenen der Geschichte oder Philosophie, sowie zwischen jenen moderner Litteratur und Aesthetik war die Grenzlinie ohne Kenntniss der Arbeiten selbst oft kaum zu ziehen. Es mögen daher bei der Rubricirung manche Irrthümer unterlaufen sein.

Diese Vertheilung ist nach der Verordnung von 1875, welche, die thatsächlichen Verhältnisse anerkennend, jedes Wissenschaftsgebiet für die Programmarbeiten zulässig erklärte und nur die pädagogisch-schulgeschichtliche Richtung, sowie das Gebiet der Heimathskunde besonders betonte, im Wesentlichen unverändert geblieben; die zu Tage tretenden Verschiedenheiten dürften das Resultat der inneren Entwicklung des Oesterreichischen Mittelschulwesens sein. Die philologischen Arbeiten stehen jetzt an zweiter Stelle, hinter den naturwissenschaftlichen, welche durch die reiche Menge von Aufsätzen über die Natur der engsten Heimath die absolute Ziffer des Vorjahres ungemindert behaupten konnten. Die modernen Sprachen nehmen zu, Mathematik und Geschichte, allgemeine und Schulgeschichte desgleichen, einigermassen endlich auch die didaktisch-pädagogischen Arbeiten.

Die Realschulen und Realgymnasien sind es, denen dies Resultat zumeist zugeschrieben werden muss. Diese jungen Anstalten haben mehr als die alten Gymnasien das Bedürfniss, ihre Existenz durch geschichtliche Rückblicke auf ihre Leistungen zu rechtfertigen, ihre Aufgabe im Allgemeinen und Speciellen nachzuweisen und zu formuliren, von ihnen stammen daher zum grossen Theile die schulgeschichtlichen und pädagogisch-didaktischen Arbeiten, von ihnen rühren zumeist die die moderne Litteratur behandelnden Aufsätze her und ihnen verdankt speciell die Mathematik ihre starke Vertretung*).

[93.] Neueste Beiträge zur Faustlitteratur**).

Neueſte Fauſtliteratur. Von Emil Feuerlein. Enth. in Unſrer Zeit. Deutſche Revue der Gegenwart hrsg. von R. Gottſchall. Neue Folge XIII. Jahrg. Leipzig, Brockhaus. 1877. Lex. 8°. Hft. 11. S. 801—12.

Ein zweites Exemplar des ältesten Faust-Buches. Von Gustav

*) Im Jahre 1877 sind die einzelnen Gruppen einander viel näher gerückt. Die klassische Philologie und Litteratur, die modernen Sprachen und die Geschichte stehen sich einerseits (mit 15—16%) und ebenso die Gruppen der Mathematik, der Naturwissenschaften und der pädagogisch-didaktischen Arbeiten anderseits (mit etwa 12%)) gleich. Die drei sehwächsten Gruppen, Philosophie und Aesthetik, schulgeschichtliche Arbeiten und Geographie, halten einander ebenfalls nahezu die Waage (5—6%). Am interessantesten ist das bedeutende Anschwellen der pädagogisch-didaktischen Arbeiten im Allgemeinen sowohl als in Bezug auf die Methodologie einzelner Disciplinen, es ist der Reflex der vielfachen Diskussion dieser Fragen im öffentlichen Leben während des letzten Jahres. Dass die geographischen Arbeiten wenigstens etwas an Zahl gewinnen, weist darauf hin, dass dieser vernachlässigte Lehrgegenstand allmälig einige Beachtung findet; desgleichen ist es unverkennbar, dass die modernen Sprachen immer mehr Boden sich neben den klassischen erobern.

**) Fortsetzung vom Anz. J. 1877. Nr. 3.

Heinrich. Enth. im Archiv der Litteraturgeschichte hrsg. von Fr. Schnorr v. Carolsfeld. Bd. VII. Hft. 2. Leipzig, Teubner. 1877. gr. 8°. S. 176—78.

Betr. das in der Bibliothek der Ungar. Akademie der Wissenschaft zu Budapest entdeckte Exemplar des ersten Spies'schen Druckes des ältesten Volksbuches von Dr. Faust v. J. 1587.

* Der alte Fauſtroman. Enth. in der Europa hrsg. von H. Kleinſteuber. Jahrg. 1876. Leipzig, Keil. gr. 4°. Nr. 51.

Doktor Fauſt und Fauſts Höllenzwang. Von Moritz Buſch. Enth. in den Grenzboten. Zeitſchrift für Politik, Literatur und Kunſt. Redacteur: Hans Blum. XXXVI. Jahrg. 1. Semeſter. Leipzig, Herbig. 1877. gr. 8°. No. 11. S. 401—21.

Christopher Marlowe's Tragedy of Doctor Faustus with introduction and notes by Wilhelm Wagner. London, Longmans & Co. 1877. kl. 8°. XL. 140 S.

Gehört zur „London Series of English Classics."

Zu Marlowe's Faust. Von Heinrich Düntzer. Enth. in: Anglia. Zeitschrift für Englische Philologie. Enthaltend Beiträge zur Geschichte der Englischen Sprache und Literatur hrsg. von R. P. Wülcker. Nebst kritischen Anzeigen und einer Bücherschau hrsg. von M. Trautmann. Bd. I. Halle a. S., Lippert. 1877. gr. 8°. Hft. 1. S. 44—54.

* Bayard Taylor's engliſche Fauſtüberſetzung von D. Aſher. Enth. in den Blättern für literariſche Unterhaltung hrsg. von R. Gottſchall. 1877. Leipzig, Brockhaus. 4°. Nr. 20.

Maler Müller von Bernhard Seuffert. Im Anhang Mittheilungen aus Müllers Nachlaß. Berlin, Weidmann. 1877. gr. 8°. Betr. S. 177—202 das Müller'ſche Drama Fauſt, u. enth. S. 535—43: Fragmente zum Drama Fauſt (aus dem Berliner Material), ſowie S. 609—14: Berichte über das Fauſtdrama.

* Фауст, написао Иван Сергијевић Тургенјев с рускога превео А. Хаџић. [Библиотека за женски свет. Свезак II.] (Faust von Ivan Turgenjev, aus dem Russischen von A. Hacič. [Bibliothek für die Frauen-Welt. Heft II.]) Neusatz, Gebr. Popovits. 1877. kl. 8°. XII, 72 S.

Vierundfünfzig zum Theil noch ungedruckte Dramatiſche Entwürfe und Pläne Gotthold Ephraim Leſſing's. Herausgegeben von Robert Boxberger. Separat-Abdruck aus der neuen Ausgabe von Leſſing's Werken bearbeitet von R. Boxberger, Chr. Groß, E. Groſſe, R. Pilger, Chr. Redlich, Alfr. Schöne, G. Zimmermann u. A. Berlin, Hempel. 1876. kl. 8°. Enth. S. 579—603: Fauſt.

* Johann Fauſt. Ein allegoriſches Drama in 5 Aufzügen. [Gedruckt 1775, ohne Angabe des Verfaſſers.] Muthmaßlich nach G. E. Leſſing's verlorenem Miſcr. Herausgegeben von Carl Engel. Oldenburg, Schulze. 1877. gr. 8°. XXXII, V, 73 S.

Leſſings Fauſt. Enth. in den Grenzboten, Zeitſchrift für Politik, Literatur und Kunſt red. von R. Blum. XXXVI. Jahrg. 1. Semeſter. Leipzig, Herbig. 1877. gr. 8°. Nr. 12. S. 441—57.

Betr. die Engel'sche Schrift u. enthält einen Auszug aus deren Einleitung u. eine Analyse des Stückes.

G. E. Leſſing's Fauſt. Enth. in der Wiſſenſchaftlichen Beilage der Leipziger Zeitung 1877. 4°. Nr. 14. S. 77—82.

Aus Anlass der Engel'schen Schrift über „Johann Faust. Muthmasslich nach G. E. Lessing's verlorenem Manuscripte".

Zur Faust-Litteratur. Von Robert Boxberger. Enth. im Archiv für Litteraturgeschichte hrsg. von Frz. Schnorr von Carolsfeld. Bd. VII. Leipzig, Teubner. 1877. gr. 8°. Hft 1. S. 146—48.

Betr. den von Engel herausgegebenen „muthmasslichen" Lessing'schen Faust.

Ein literariſcher Findling als „Leſſings Fauſt". Von Kuno Fiſcher. Enth. in: Nord und Süd. Eine deutſche Monatsſchrift hrsg. von P. Lindau. Bd. I. Berlin, Stilke. 1877. gr. 8°. Hft. 2. S. 262—83.

Der angebliche Lessing'sche Faust ist zusammengesudelt von einem aus Literat u. Komödiant gemischten davongelaufenen Studenten, der Theaterstücke zu schreiben u. mit Winkelschauspielern zu vagabondiren angefangen hatte.

Wirklich Leſſings Fauſt? Von R. Merzdorf. Enth. Im neuen Reich. Wochenſchrift für das Leben des deutſchen Volkes in Staat, Wiſſenſchaft und Kunſt hrsg. von K. Reichard. 1877. Leipzig, Hirzel. gr. 8°. Nr. 12. S. 466—72.

Der Verf. findet „keine Spur von Lessing'scher Arbeit", die Engel gefunden haben will.

Fauſt von Goethe. Erſter Theil. Mit Bildern und Zeichnungen von A. von Kreling. Lief. 8. (Schluß.) München u. Berlin, Bruckmann. (1877.) Fol. S. 121—43 m. eingedr. Holzſchnitten u. 2 Photographien.

* Goethe's Faust. Photographien nach Original-Gemälden von A. v. Kreling. Lief. 7. München u. Berlin, Bruckmann. (1877.) Facsim.-Ausgabe 68 + 48 C. — II. Ausgabe 42 + 32 C. — Ausserdem eine Ausgabe in Cab.-Form.

Enth.: Faust's Fluch u. Margarete's Erlösung.

* Goethe's Faust: a Tragedy. Translated by Theodore Martin. Illustrated with Photographs. London (Bruckmann). 1876. Fol.

* Goethe's Faust. Tragoedie. By Emil Lasswitz. Milwaukee (Wis.), Doerflinger. 1877. 8°. 14 S.

* Faust, de Goethe. Traduction de J. Porchat, revue par B. Lévy. Compositions par Liezen-Mayer; ornements du texte, encadrements et culs-de-lampe par R. Seitz. Paris, Hachette et Cie. 1877. Fol. 196 S.

* Fame usurpate (Aleardo Aleardi; Il Fausto di Goethe; Giacomo Zanella; Andrea Maffei). Quattro Studi di Vittorio Imbriani. Napoli, tip. Trani. 1877. 8°. VIII, 392 S.

* Erläuterungen zu den deutſchen Klaſſikern. Herausgegeben von Heinrich Düntzer. 1. Abth. Erläuterungen zu Goethes Werken. 19 Bdchen. Goethe's Fauſt. 1. Theil. III. neu durchgeſehene Auflage. Leipzig, Wartig. 1877. gr. 16°. 175 S.

Zur Entwicklungsgeſchichte der Goethe'ſchen Fauſtdichtung. Von Karl Biedermann. Enth. in Nord und Süd. Eine deutſche Monatsſchrift hrsg. von P. Lindau. Bd. III. November 1877. 8. Heft. Berlin, Stilke. gr. 8°. S. 228—50.

Goethe's Fauſt. Ueber die Entſtehung und Compoſition des Gedichts. Von Kuno Fiſcher. Enth. in der Deutſchen Rundſchau hrsg. von J. Rodenberg. Jahrg. IV. Berlin, Gebr. Paetel. 1877. Lex. 8°. Heft 1. S. 54—98 u. Heft 2. S. 251—85.

Behandelt in drei Abschnitten: I. die Magussage; II. die Faustsage; III. die geschichtliche Entstehung und Ausbildung des Goethe'schen Faust.

* Profeſſor Viſcher und der Goethe'ſche Fauſt. Enth. in der Wage. Wochenblatt für Politik und Literatur hrsg. von G. Weiß. V. Jahrg. 1877. Berlin, Mecklenburg gr. 8°. Nr. 12.

Goethe's Fauſt und Paracelſus. Von Friedrich Mohr. Enth. in Weſtermann's illuſtrirten deutſchen Monatsheften für das geſammte geiſtige Leben der Gegenwart. Red.: A. Glaſer. III. Folge. Nr. 62 (der ganzen Reihe Nr. 254). Braunſchweig, Weſtermann. 1877. gr. 8°. S. 179—80.

Den „rothen Leu" betreffend.

Zum „Fauſt" Commentar. Enth. im Dresdner Journal 1877. Fol. Nr. 258. S. 1179—80.

Auszug aus dem Mohr'schen Vortrage.

Der zweite Theil des Goethe'schen Faust, neu und vollständig erklärt von Hermann Küntzel. Leipzig, Hartung & Sohn. 1877. 8°. 122 S.

* Outlines to Goethe's Faust. 26 steel plates by Moritz Retzsch. With Selections from the Translation of Bayard Taylor. Boston, Estes & Lauriat. 1876. obl. 4°.

* Lassen, Ed., Op. 57. Lieder und Gesänge aus der Musik zu Goethe's Faust. Th. I u. II. — Th. I. No. 5. Ihr guten Herren, ihr schönen Frauen. Lied f. Bass; No. 7. Der Schäfer putzte sich zum Tanz. Gesangswalzer. Für Alt u. Pfte; No. 17. Es war ein König in Thule. Lied f. Alt u. Pfte; No. 22. Was machst Du mir vor Liebchens Thür. Lied f. Bass u. Pfte. Th. II. No. 31. Zum Sehen geboren, zum Schauen bestellt. Lied f. Baryton u. Pfte. Breslau, Hainauer. (1877.)

* Lassen, F., Op. 57. Musik zu Goethe's Faust. Th. I u. II. — Th. I. No. 1. Faust, Lento doloroso. Für Pfte; No. 4. Vor dem Thore. Für Pfte; No. 22. Vor der Mater dolorosa. Für Pfte. Th. II. No. 3. Polonaise. Für Pfte zu 2 u. zu 4 Händen; No. 3c. Polonaise. Partitur u. Stimmen; No. 12. Marsch. Für Pfte; No. 13. Bachanal. Für Pfte. Breslau, Hainauer. (1877.)

* Erklärung der Faust-Vorstellungen am königl. Theater zu Hannover. Mit Benutzung der vom Prof. Düntzer herausgegebenen „Erläuterungen" zusammengestellt von H. Müller. Hannover, Helwing. 1877. 8°. 55 S.

Ueber die „Faust" Aufführungen in Hannover. Von Friedrich Bodenstedt. Enth. in der Beilage zur Augsburger Allgemeinen Zeitung 1877. gr. 4°. Nr. 95. S. 1433—35.

* La Damnation de Faust, légende dramatique en quatre parties, paroles et musique d'Hector Berlioz. Paris, Richault. 1877. 12°. 70 S.

* La Damnation de Faust, légende dramatique en quatre parties. Musique d'Hector Berlioz. Paris, Richault. 1877. 12°. 70 S.

Quelques morceaux du livret sont empruntés à la traduction française de Faust de Goethe par Gérard de Nerval; une partie des scènes 1, 4, 6, 7 est de M. Gandonnière; tout le reste des paroles est d'Hector Berlioz.

* La Damnation de Faust, légende dramatique en quatre parties. Par H. Berlioz. Partition réduite pour piano solo. Paris, Richault et Cie. (1877).

* Redon, E., Sérénade de Méphistophélès de la Damnation de Faust, d'Hector Berlioz, transcription pour piano. A deux et à quatre mains. Paris, Richault. (1877.)

* Redon, E. Sérénade de Méphistophélès, de la Damnation de Faust, d'H. Berlioz, transcription pour piano à quatre mains. Paris, Richault. (1877.)

* Jaell, A., Valse des Sylphes de la Damnation de Faust, d'H. Berlioz, transcription pour piano. Paris, Richault et Cie. (1877.)

Faust's Verdammniss von Hector Berlioz, aufgeführt zu Paris Anfangs März d. J. (Nach dem Französischen des Herrn Reyer.) Von L. v. St. Enth. in der Allgemeinen Musikalischen Zeitung. Red.: Fr. Chrysander. XII. Jahrg. 1877. Leipzig, Rieter-Biedermann. gr. 4°. Nr. 21. Sp. 326 - 31.

* Gounod, C., Faust, per p. f., trascritto da Antonio Monzini. Milano, Canti. (1877.)

* Faust di C. Gounod: trascrizione libera per f. di B. Giorza. Milano, Lucca. (1877.)

* Faust di C. Gounod. Trascrizione libera per p. f. a 4 mani, di Angelo Bissoni. Milano, Lucca. (1877.)

* Valentin, L., Faust, de Gounod, grande fantaisie pour musique militaire. (Partie conductrice.) Paris, Goumas et Cie. (1877.)

* Margaria, S. A. — N. 6. Divertimenti per violino, violoncello e p. f.: Faust (di Gounod). Milano, Lucca. (1877.)

* Margaria, S. A. — Sei Divertimenti per violino, viola e p. f.: Faust (di Gounod.) Milano, Lucca. (1877.)

* Lange, Gustavo. Valzer, nell' opera Faust (di Gounod). Trascrizione per p. f. Op. 196. — Coro di Soldati nella detta opera. Trascrizione per p. f. Op. 197. — Gran Fantasia nella detta opera per p. f. Op. 198. Milano, Lucca. (1876.)

* Marche sur l'opéra „Faust" de C. Gounod, transcription pour piano à 4 mains, par Ant. Monzini. Milan, Canti. (1877.)

* Boito, Arrigo. Romanza Faust, nell' atto I dell' opera Mefistofele, per p. f. solo. — Nenia Margherita, nell' atto III dell' opera suddetta, per p. f. solo. — A Due, Margherita e Faust, nell' atto III dell' opera suddetta, per p. f. solo. — Romanza Faust, Epilogo dell' opera suddetta, per p. f. solo. Milano, Ricordi. (1876.)

* Boito, A. Mefistofele: Romanza di Faust „Dai campi, dai prati", liberamente trascritta per p. f. da A. Crescentini. Milano, Ricordi. (1877.)

* Boito, Arrigo. Mefistofele: Epilogo. Romanza Faust. — Seconda parte, atto quarto: La notte del Sabba classico, serenata: Elena e Pantalis. — Il Patto: romanza Faust. Milano, Ricordi. (1876.)

* Mefistofele di A. Boito: meditazione per f. sul prologo, di Nicolò Celega. (Op. 199.) Milano, Ricordi. (1877.)

* Fantasia sull' opera „Mefistofele di Arrigo Boito per harmonium e p. f. di Luigi Malipiero. — Nenia Margherita nell' opera „Mefistofele", trascrizione c s. — Preludio nel prologo dell' opera „Mefistofele" c. s. Milano, Ricordi. (1877.)

* Boito, Arrigo. Mefistofele, canto e p. f., riduzione di M. Saladino. — Atto III, A due, Margherita e Faust. Milano, Ricordi. (1877.) 4°.

* Boito, A. Mefistofele, parafrasi per p. f., di A. Tessarin. Milano, Ricordi. (1877.)

Litteratur und Miscellen.

Allgemeines.

[94.] Bulletin du Bibliophile et du Bibliothécaire Revue mensuelle publiée par Léon Techener avec le concours De MM. Charles Asselineau, de la bibliothèque Mazarine; L.Barbier,administrateur à la bibliothèque du Louvre; Éd. de Barthélemy; Baudrillart, de l'Insti-

tut; Prosper Blanchemain; Jules Bonnassies; J. Boulmier; Ap. Briquet; Gust. Brunet, de Bordeaux; J. Carnandet, biblioth. de Chaumont; E. Castaigne, bibliothéc. à Angoulême; Philarète Chasles, conservateur à la bibliothèque Mazarine; F. Colincamp, professeur à la Faculté des lettres de Douai; Pierre Clément, de l'Institut; comte Clément de Ris, de la Société des Bibliophiles; Cuvillier-Fleury, de l'Académie française; docteur Desbarreaux-Bernard, de Toulouse; A. Destouches; Firmin Didot, de la Société des Bibliophiles; baron A. Ernouf; Ferdinand Denis, administrateur à la bibliothèque Sainte-Geneviève; Al. de La Fizelière; Alfred Franklin, de la bibliothèque Mazarine; marquis de Gaillon; prince Augustin de Galitzin, de la Société des Bibliophiles; J. Ed. Gardet; J. de Gaulle; Ch. Giraud, de l'Institut; Alf. Giraud, anc. député; Jules Janin, de l'Académie française; P. Lacroix (Bibliophile Jacob), conservateur à la bibliothèque de l'Arsenal; Le Roux de Lincy, de la Société des Bibliophiles; comte de Longpérier-Grimoard; P. Margry; Éd. Meaume; Fr. Morand, de Boulogne-sur-Mer; Paulin Paris, de l'Institut; Louis Paris; Gaston Paris; baron J. Pichon, président de la Société des Bibliophiles français; Rathery, conservateur à la Bibliothèque nationale; Rouard, biblioth. d'Aix; Silvestre de Sacy, de l'Académie française; Sainte-Beuve, de l'Académie française; Ed. Tricotel; Vallet de Viriville; Francis Wey, etc. contenant des notices bibliographiques, philologiques, historiques, littéraires. XLIV. Année. Paris, L. Techener. 1877. 8° Monatlich 1 Heft à 4 Bog. Pr. n. 16 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1096.)"

Das October- & Novemberheft enthält: S. 433—59 Nouvelle Étude sur la Chanson d'Antioche A l'occasion d'une Thèse présentée en 1876 à la Faculté des lettres de Paris; par Paulin Paris — S. 459—74 Étude sur Bussy-Rabutin, par Éd. Meaume (Fortsetzung) — S. 474—80 Lettres inédites de l'Abbé de Chaulieu, la Duchesse de Montausier, la Connétable, Bossuet (Fortsetzung folgt) — S. 480—83 Correspondance — S. 483—512 Bibliographie Champenoise Essai d'une Bibliothèque entièrement composée de livres relatifs à la Champagne et à la Brie; par L. Techener (Fortsetzung) — S. 512—25 Revue critique de Publications nouvelles — S. 526—28 Société des Bibliophiles Bretons et de l'Histoire de Bretagne. Statuts.

[95.] Bulletin du Bouquiniste publ. par Aubry. 21e Année (1877.) 2e Semestre & 22e Année. (1878.) 1er Semestre. (S. oben Nr. 7.)

Die beiden letzterschienenen Hefte Nr. 480 u. 481, von denen das erstere den alten Jahrg. 1877 beschliesst und das andere den neuen 1878 beginnt, enthalten im antiquar. Lagerkataloge des Herausg.'s — was hervorzuheben ist — eine Anzahl „Ouvrages sur la Chasse, la Vénerie, la Fauconnerie, Jurisprudence cynégé-

tique, etc.“ u. eine Fortsetzung der in den beiden vorhergegangenen Heften begonnenen Suite von „Livres armoriés.“

Bibliographie.

[96.] Bibliographische Adversaria. Vierde Deel. No. 1. Gravenhage, Martinus Nijhoff. kl. 8.° 1 Bl. 1—32 S. (S. Anz. J. 1877. Nr. 782.)

Enth.: Deensche boeken te Antwerpen gedrukt en uitgegeven, in de jaren 1529—1531, door J. Soutendam — Een onbekend exemplaar der Facetiae Morales van Lor. Valla, door Dr. A. van der Linde — Bibliographie van der Capellen, door Dr. M. F. A. G. Campbell — Catalogus van Boeken, voorhanden in het Magazijn van Martinus Nijhoff te 's Gravenhage.

[97.] A Bibliography of Bibliography or a Handy Book about Books which relate to Books being an alphabetical Catalogue of the most important works of the Literature of Great Britain and America, and more than a few relative to France and Germany By Joseph Sabin Author of „A Dictionary of Books relating to America,“ etc. New York, Sabin & Sons. 1877. gr. 8° CL S.“

An dem vorl. Buche hat man, bei dem ersten Einblicke in dasselbe, seine wahre Freude: es ist gefällig und sauber gedruckt, u. der Blick fällt auf Titel, welche die grösste Sorgfalt des Herausg.'s zu verrathen scheinen. Freilich — wenn man das Buch genauer ansieht, so ist der Eindruck, den das Buch macht, zumal auf den Sachkenner, ein bei weitem weniger gefälliger: man trifft überall auf erhebliche Lücken u. Ungenauigkeiten in den Titeln, so dass man sich unwillkürlich fragen muss, cui bono das Buch denn eigentlich verfasst ist, ob blos zum Spasse des Herausg.'s oder wirklich in der Absicht, dass dem Publikum ein Dienst damit geleistet werde. Der Dienst mag vielleicht darin bestehen, dass man aus dem Buche die sämmtlichen eigenen bibliograph. Leistungen des Herausg's u. einzelne dem u. jenem Leser noch neue Büchertitel kennen lernt, aber der Leser erhält von Dem, was der Herausg. auf dem Titel seines Buches verspricht, nur ein durchaus unvollständiges, ungenaues u. unzuverlässiges Bild. Der Herausgeber scheint nur nach Gutdünken u. Willkür das Material für sein Buch zusammengesucht u. verarbeitet zu haben. Ueberdies scheint auch der Herausg. darüber, was unter Bibliographie zu verstehen ist, nicht recht im Klaren zu sein; denn wie in aller Welt käme sonst ein „Work of a practical bookbinder“ in seine Bibliographie!

[98.] * Invention of Printing: a Collection of Facts and Opinions descriptive of Early Prints and Playing Cards &c. By T. L. De Vinne. II. Edition. London, Trübner. 1877. 8.° 550 S. Pr. 21 s. (S. Anz. J. 1877. Nr. 881.)

[99.] *¡Katalog dzieł naukowych w języku polskin, niemieckim, francuzkim i t. d. (Katalog wiſſenſchaftlicher Werke in polniſcher, deutſcher, franzöſiſcher Sprache ꝛc.) Heft 1. (A—Ewald.) Lemberg, Wild. 1877. gr. 8.° 64 S. Pr. pro compl. (c. 30 Bog.) n. 60 kr.

[100.] * Bibliotheca Americana. Parts LI—LIV. — A Dictionary of Books relating to America, from its Discovery to the present Time. By Joseph Sabin. New York, Sabin & Sons. 1877. 8°. Pr. $ 10. (S. Anz. J. 1877. Nr. 885.)

Reicht von Jamaica bis Lacroix.

[101.] Index locupletissimus Librorum qui inde ab anno MDCCL usque ad annum MDCCCLXXVI in Germania et in terris confinibus prodierunt. Vollſtändiges Bücher-Lexicon enthaltend alle von 1750 bis Ende des Jahres 1876 in Deutſchland und in den angrenzenden Ländern gedruckten Bücher. Von Chriſtian Gottlob Kayſer. Th. XX. A. u. d. Tit.: Novus Index locupletissimus Librorum qui inde ab anno MDCCCXXXIII usque ad annum MDCCCLXXVI in Germania et in terris confinibus prodierunt. Neues Bücher-Lexicon enthaltend alle von 1833 bis Ende 1876 gedruckten Bücher ꝛc., nebſt Nachträgen und Berichtigungen zu den vorhergehenden Bänden dieſes Bücher-Lexicons. Th. XIV. Bearbeitet und herausgegeben von Richardt Haupt. 1871—76. L—Z. Leipzig, Weigel. 1877. 4°. Lief. 2. S. 401—792 nebſt 2 Bll. Titel. Pr. n. 15 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1101.)

Reicht von „Schauplatz“ bis „Zwölf-Kreuzer-Kalender“.

[102.] Allgemeine Bibliographie für Deutſchland. Wöchentliches Verzeichniß aller neuen Erſcheinungen im Felde der Literatur. Herausgegeben und verlegt von der J. C. Hinrichs'ſchen Buchhandlung in Leipzig. 8°. 52 Nrr. à $^1/_2$—1 Bog. Pr. n. 6 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 128.)

Stets gut redigirt u. zuverlässig.

[103.] Magyar könyv-szemle. Közrebocsátja a m. nemzeti muzeum könyvtára. 1877 — ik évi folyam. Budapest, a Magyar tudomán. akadém. könyvk. hivat. gr. 8°. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1102.)

Das Schlussheft vom Novbr.—Decbr. enthält: Dr. Florian Franz Rómer, Daten zur Geschichte der Corvina (S. 349—51) — Ludwig Thallóczy, ein Datum aus dem XVII. Jhrdt. über die Corvinischen Codices (S. 352) — Josef Szinnyei sen., Plan einer Namensliste der Ungarischen Schriftsteller (S. 353—71) — F. V., Echo auf den Plan J. Szinnyei's (S. 372) — Theodor Tipray, Daten zur Litteratur über die Zigeuner (S. 373—85) — Carl Szabó, ein Collegiatum der Ungarischen Akademischen Bibliothek (S. 386—94) — Theodor Tipray, Ungarische Litteratur in der Landessprache aus d. J. 1877 (S. 394—99) — Ungarn interessirende Schriften des Auslandes

(S. 400—1) — Ausweis über die in der „Ungarischen Bücherrevue" von 1877 angeführten Bücher (S. 401—2) — Vermischte Mittheilungen (S. 402—8). Hierüber 2 Bll. Titel u. Inhaltsverzeichniss zum nun vollständigen Bande.

[104.] Catalogue général de la Libraire Française depuis 1840 rédigé par Otto Lorenz, Libraire. Tom. VI. (Tom. II. du Catalogue de 1866—75.) (I—Z.) Paris, Lorenz. 1877. gr. 8°. Fasc. 2. 4 Bll. 321—710 S. Mit 1 Bl. Errata f. V. u. VI. Bd. (S. Anz. J. 1877. Nr. 787.)

Mit diesem, die Artikel „Naves—Zurkowski" enthaltenden Hefte ist das Werk, — welches ebensosehr dem Herausg. zur Ehre, wie dem Franz. Buchhandel zum Nutzen gereicht — glücklich zu Ende geführt. Möge der Herausg. sein dazu gehöriges, bereits in Vorbereitung befindliches Materien-Register ebenso glücklich zu Stande bringen.

[105.] * Bibliographie des Ouvrages écrits en patois du midi de la France et des travaux sur la langue romano-provençale; par Robert Reboul. Paris, Techener. 1877. 8°. 89 S.

Separatabdruck aus dem Techener'schen „Bulletin du Bibliophile et du Bibliothécaire 1877" (s. Anz. J. 1877. Nr. 1096).

[106]. Bibliographie de la France Journal général de l'Imprimerie et de la Librairie. Publié sur les Documents fournis par le Ministère de l'Intérieur. Série II. Tom. XXII. (Année 67.) Paris, au cercle de la Librairie. gr. 8°. Wöchentlich à c. 3 Bog. Pr. n. 20 Fr. (S. Anz. J. 1877 Nr. 130.)

Zerfällt wie seither gewöhnlich, in drei Abtheilungen: I. Die eigentliche „Bibliographie" (nächst der Hinrichs'schen eine der besseren u. zuverlässigeren Bibliographien), II. eine „Chronique" u. III. ein den Buchhändler-Anzeigen gewidmetes „Feuilleton". Die beiden letzteren Abtheilungen vertreten ungefähr die Stelle des deutschen Börsenblattes. Nach Jahresschluss erscheinen zur Bibliographie noch ein alphabet. u. ein systemat. Register.

[107.] De Bode. Driemaandelijksch Overzicht der Nederlandsche Taal- en Letterkunde, en van de Periodieke Pers der verwante Talen, onder redactie van Dr. J. H. Gallée. Jaarg. I. Nr. 1—3. Haarlem, erv. Bohn. 1877. 4°. 40 S. Pr. 25 cts. pro Bog. (S. Anz. 1877. Nr. 677.)

Vgl. hierüber Liter. Centralbl. 1878. Nr. 2. Sp. 60—61, wo sich sowohl hinsichtlich der Nützlichkeit des neuen Blattes als auch der Sachkenntniss u. Sorgfalt seines Herausg.'s gerechte Anerkennung ausgesprochen findet.

[108.] Bibliotheca philologica oder geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der classischen Alterthumswissenschaft wie der älteren und neueren Sprachwissenschaft in Deutschland und dem

Ausland neu erschienenen Bücher. Herausgegeben von Dr. W. Müldener, Custos der K. Univ.-Bibliothek in Göttingen, etc. XXX. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1877. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 1 Bl. 123 S. Pr. n. 1,20 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 675.)

[109.] Zeitschrift für Deutsche Philologie hrsg. von E. Höpfner u. J. Zacher. Bd. IX. Halle, Buchhandl. d. Waisenhauses. gr. 8°. Enth. Hft. 1. S. 110—28: Bibliographie des Jahres 1876, zusammengestellt von der Gesellschaft für Deutsche Philologie in Berlin.

Enth. 270 Nrr. selbständige Schriften u. Abhandlungen, sowie eingedruckte Artikel unter folg. Rubriken: A. Wörterbücher, Grammatik; B. Litteratur- u. Culturgeschichte; C. Mythologie, Sagen; D. Gothisch; E. Altnordisch; F. Alt- u. Angelsächsisch; G. Althochdeutsch; H. Mittelhochdeutsch; I. Mittelniederdeutsch, Mittelniederländisch; K. XV. u. XVI. Jhrhdt.

[110]. Bibliotheca Germanica. Verzeichniss der vom Jahre 1830 bis Ende 1875 in Deutschland erschienenen Schriften über altdeutsche Sprache und Literatur nebst verwandten Fächern, zugleich als vierter Theil der „Bibliotheca philologica" herausgegeben von Carl Heinrich Herrmann. Halle a. S., Herrmann. gr. 8°. 2 Bll. 1—252 S. (Schluss fehlt noch.) Pr. pro. compt. 6 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 556.)

Nachdem der Verf. weit über ein halbes Jahr hat vergehen lassen, ehe von ihm zu dem im Frühjahre 1877 veröffentlichten 1. Hefte eine Fortsetzung gegeben worden ist, hätte er auch mit dieser noch so lange warten können, bis er im Stande gewesen wäre, die Schlussbogen (die zu Ostern nachfolgen sollen) gleich mit beifügen zu können — zumal ohnehin Niemand ohne eine wissenschaftliche Uebersicht, die hoffentlich in den Schlussbogen mitfolgen wird, in dem Buche sich zurecht finden dürfte. Denn der vom Verf. gewählte Schematismus ist, mir wenigstens, nicht recht verständlich.

[111.] * Bibliotheca theologica oder systematisch geordnete Uebersicht aller auf dem Gebiete der evangelischen Theologie in Deutschland neu erschienenen Bücher. Herausgegeben von Dr. W. Müldener, Custos etc. XXX. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1877. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 1 Bl. 33 S. Pr. n. 0,40 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 791.)

[112.] * Repertorio Legale contenente definizioni, questioni, bibliografie ed indicazioni delle relative leggi pubblicate sotto il Regno d'Italia, e massime di giurisprudenza rotale romana, e di giurisprudenza italiana, sotto i rispettivi vocaboli, per Guglielmo Romoli—Venturi. Vol. I. Disp. 1—2. Roma, tip. Pallotta. 1877. gr. 4°. S. 1—64. Pr. à 1,25 L.

[113.] * Bibliotheca medico-chirugica, pharmaceutico-chemica et veterinaria oder geordnete Uebersicht aller in Deutschland und im Auslande neu erschienenen medicinisch-chirurgisch-geburtshülflichen, pharmaceutisch-chemischen und veterinärwissenschaftlichen Bücher. Herausgegeben von Carl Ruprecht. XXXI. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1877. 8°. 1 Bl. 67 S. Pr. 0,70 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 795.)

[114.] Deutsche Heeres-Zeitung und Militär-Literatur-Blatt. Organ für Offiziere aller Waffen des Deutschen Heeres und der Marine. Begründet von Friedrich Luckhardt. Jahrg. III. Berlin u. Leipzig, Luckhardt. gr. 4°. Erscheint wöchentlich, das Literatur-Blatt in der Regel nur monatlich. Pr. n. 6 Mk. pro Quartal. (S. Anz. J. 1877. Nr. 139.)

Die „Allg. Bibliographie der Kriegs-Wissenschaften" ist in Wegfall gekommen.

[115.] * Bibliotheca historico-naturalis, physico-chemica et mathematica oder systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland und dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Naturwissenschaften und der Mathematik neu erschienenen Bücher, herausgegeben von Dr. A. Metzger, Professor. XXVII. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1877. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 1 Bl. 111 S. Pr. n. 1,20 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 799.)

[116.] Botanischer Jahresbericht. Systematisch geordnetes Repertorium der botanischen Literatur aller Länder. Unter Mitwirkung von Askenasy, Batalin, v. Borbas etc. herausgegeben von Dr. Leopold Just, Professor. IV. Jahrgang. (1876.) 1. Abth. Berlin, Cohn. 1877. Lex. 8°. 448 S. Pr. n. 11,20 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 801.)

[117.] * Bibliotheca historica oder systematisch geordnete Uebersicht der in Deutschland und dem Auslande auf dem Gebiete der gesammten Geschichte neu erschienenen Bücher, herausgegeben von Dr. W. Müldener, Custos. etc. XXV. Jahrg. 1. Hft. Januar—Juni 1877. Göttingen, Vandenhoeck & Ruprecht. 8°. 1 Bl. 162 S. Pr. n. 1,60 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 807.)

[118.] * Oeuvres complètes de Théodore Agrippa d'Aubigné publiées pour la première fois d'après les manuscrits originaux, accompagnées de notices biographique, littéraire et bibliographique, de variantes, d'un commentaire, d'une table des noms propres et d'un glossaire, par Eug. Réaume et F. de Caussade. Tom. II. Paris, Lemerre. 1877. 8°. 709 S. Pr. 10 Fr. Exempl. auf gr. Pap. à 25 Fr., auf Chin. u. Whatman-Pap. à 40 Fr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 568.)

Gehört zur „Collection Lemerre, La Pléiade française".

[119.] Bibliografia delle Pubblicazioni di Ignazio Cantù compilata da Antonio Vismara. [Estratto dal Giornale la Biblio-

grafia Italiana.] Milano, tip. Bernardani. 1877. 8°. 18 S. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1113.)

Dergleichen Monographien sind in der Regel zwar mühsam zusammenzustellen, aber, falls sie gut und vollständig sind, um so anerkennenswerther. Die vorl. macht ganz den Eindruck der grösstmöglichen Vollständigkeit u. trägt überall das Gepräge sorgfältiger u. mit Liebe verfolgter Arbeit. Es ist daher auch zu loben, dass der Verf. durch Separatdruck zum weiteren Bekanntwerden seiner fleissigen Arbeit über die Grenzen des Leserkreises der Bibliografia Italiana hinaus Gelegenheit geboten hat. Die Zusammenstellung der Schriften des weithin bekannten Cantù (geb. 5. Decbr. 1809 zu Brivio, gest. 30. April 1877 zu Mailand) hat in weiten Kreisen Interesse.

[120.] Dante-Bibliographie 1870—1877. Von Dr. J. A. Scartazzini. Enth. im Jahrbuch der Deutschen Dante-Gesellschaft. Bd. IV. Im Auftrage des Vorstandes hrsg. durch J. A Scartazzini. Leipzig, Brockhaus. 1877. gr. 8°. S. 589—655. (S. Anz. J. 1871. Nr. 305.)

Diese systematisch geordnete u. mit kurzen kritischen u. a. Bemerkungen versehene Uebersicht schliesst sich an die von Scartazzini im Jahrbuche Bd. III. hinsichtlich der Litteratur aus den J. 1869 u. 1870 gegebene, u. ist wohl mit das Beste u. Vollständigste, was auf dem Gebiete der Dantelitteratur aus neuerer Zeit existirt. Der Verf. ist aber wohl auch einer der gegenwärtigen Dantophilen, welcher die Dantelitteratur am vollständigsten kennt, u. das ihm Bekanntgewordene mit bibliograph. Accuratesse zu verarbeiten versteht.

[121.] * Leſſing-Bibliothek. Verzeichniß derjenigen Drucke, welche die Grundlage des Textes der Leſſing'ſchen Werke bilden. Von Carl Chriſtian Redlich. [Aus: „Leſſing's Werke, neue Ausgabe", hrsg. von R. Boxberger, Chr. Groß, E. Groſſe ꝛc.] Berlin, Hempel. 8°. 92 S. Pr. n. 1 Mk.

[122.] Katalog einer Sammlung von aechten, alten Kupferstichen von Joh. Elias Ridinger und seinen Söhnen. Vorräthig bei Aug. Staats in Lippstadt. Leipzig, Druck von Bär & Hermann. (1877.) 8°. 60 S. 1490 Nrr.

Eine im Laufe von fast 30 Jahren angelegte u. mit Vorliebe gepflegte schöne Sammlung, bei deren Verzeichnung der Besitzer, — was sehr zu billigen ist — überall auf die treffliche Thienemann'sche Monographie über Ridinger (s. Petzhold's Biblioth. bibliogr. S. 244) verwiesen hat. Die Sammlung steht zum Verkauf.

[123.] Die Schiller- und Goethe-Literatur in Deutſchland. Bibliographiſche Zuſammenſtellung ſämmtlicher in Deutſchland erſchienenen Geſammt- und Einzeln-Ausgaben der Werke Schiller's und Goethe's, aller biographiſchen, Ergänzungs- und Erläuterungsſchriften, ſowie der ſonſtigen

auf sie Bezug habenden literarischen Erscheinungen von 1781 bis 1877, mit Angabe des Formates und Verlagsortes, der Verleger, Auflagen, Erscheinungsjahre und Preise bearbeitet von Ludwig Unflad. Mit einem Anhange: Chronologie der Entstehung Goethe'scher Schriften. 2 Theile. II. Auflage. Ausgabe für Buchhändler. München, Unflad. gr. 8°. 2 Bll. 105 S. Pr. n. 3 Mk. (S. oben Nr. 30 u. 33.)

Der Herausg. hat weder Berechtigung noch Befähigung gehabt, sich der Reihe der Goethe- u. Schiller-Bibliographen anzuschliessen — wie ich im Börsenbl. f. d. Deutsch. Buchhandel Nr. 11. S. 158—59 weiter erörtert habe. J. Petzholdt.

[124.] * Sulle Opere di Alessandro Volta. Note bibliografiche di P. Riccardi. [Dagli Atti della R. Accad. di scienze, lettere ed arti di Modena, t. XVII.] Modena, Società tipogr. 1877. 4°. 40 S.

Buchhändler- und antiquarische Kataloge.

[125.] Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige. Eigenthum des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler. Verantwortl. Redacteur: Jul. Krauß. XLV. Jahrgang. Leipzig, Kirchner in Comm. 4°. Täglich mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage 1 Nr. à 1—2 Bog. (S. Anz. J. 1877. Nr. 151.)

Enth. an der Spitze der einzelnen Nrr. eine Uebersicht der neuesten Erscheinungen des Deutschen sowohl als des mit diesem in Verbindung stehenden auswärtigen Buchhandels, sowie ausserdem Recensionsverzeichnisse früherer Erscheinungen und Uebersichten des Deutschen Musikalien- u. Kunsthandels; monatlich auch als besondere Beilage alphabet. Gesammtverzeichnisse der litterarischen Neuigkeiten.

[126.] Preisliste der durch das Kaiserliche Post-Zeitungsamt in Berlin und die Kaiserlichen Postanstalten des Deutschen Reichs-Postgebiets im Jahre 1878 zu beziehenden Zeitungen, Zeitschriften u. s. w. Berlin, gedr. in der vormal. Geh. Ober-Hofbuchdruck. Hoch 4°. 4 Bll. 167 S. Nebst Nachträgen. Pr. n. 2,70 Mk. (S. Anz. J. 1877. Nr. 261.)

Nomenclatur (Titel, Verlagsort, Erscheinungsmodus u. Preis) von c. 4600 periodischen Schriften in Deutscher u. über 2200 dergl. in fremden Sprachen.

[127.] Neuester Insertions-Tarif (Zeitungs-Catalog) der im In- u. Auslande erscheinenden Zeitungen, Journale und Fach-Zeitschriften. Herausgegeben von Rudolf Mosse Zeitungs-Annoncen-Expedition Leipzig. 15. Auflage. Berlin, Mosse. gr. 4°. 3 Bll. 42 S.

Nomenclatur (Erscheinungsort, Titel, Stärke der Auflage, Insertionspreis u. Erscheinungsmodus) von 1. den Zeitungen u. Journalen fast aller Länder u. Sprachen u. 2. den hauptsächlichsten u. gelesensten Fachzeitschriften, Badeblättern, Kalendern, Cours- u. Adressbüchern etc.

[128.] * Reference Catalogue of Current Literature. Containing the full Titles of Books now in Print and on Sale, with the Price at which they may be obtained of all Booksellers, and an Index to nearly Thirty Thousand Works; also a List of the most familiar Pen Names. London, J. Whitaker. 1877. gr. 8°. (S. Anz. J. 1877. Nr. 541.)

[129.] The illustrated Christmas Number of the Publishers' Weekly. 1877. [Vol. XII., No. 21. November 24, 1877. Whole No. 306.] New York, Leypoldt. gr. 8°. 1 Bl. 603—772 S.

Ein wunderhübsches Bilderbuch, welches dem Beschauer ganz unwillkürlich dazu Lust macht, die Bücher, aus denen die Bilder als Proben entnommen sind, zu kaufen. An Eleganz kommen in dieser Hinsicht die ähnlichen Festnummern von „Publishers' Circular" u. der „Bibliographie de la France" dem vorl. Hefte wohl kaum gleich, welches auch im Uebrigen vor jenen Festnummern vieles voraus hat, insofern es nicht blosse Buchhändler-Anzeigen enthält, sondern auch recht geschickt zusammengestellte Resumés über hervorragendere Werke u. die Thätigkeit der verschiedenen Firmen auf dem Gebiete der betreff Litteratur darbietet.

[130.] No. 50. Catalogus van onde en nieuwe Boeken voorhanden bij J. L. Beijers te Utrecht. — Geneeskunde. 1877. gr. 8°. 1 Bl. 89 S. 2586 Nrr. (S. Anz. J. 1877. No. 1117.)

Eine reiche, hauptsächlich Holländ. u. nächstdem Deutsche Litteratur enthaltende Sammlung — leider nicht rubricirt, sondern in Einem fortlaufenden Alphabet verzeichnet.

[131.] Nr. 68. Antiquarischer Katalog von Theodor Bertling Buch- & Antiquar-Handlung in Danzig. — Theologie. 8°. 1 Bl. 100 S. 3181 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 816.)

Hauptsächlich Deutsche Litteratur unter drei Rubriken: Wissenschaftliche u. erbauliche Theologie mit Bibellitteratur; Predigten; Christliche Volks- u. Jugendschriften.

[132.] Nr. 65—68. Verzeichniss des antiquarischen Bücherlagers von A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Carlsruhe. 8°. (S. Anz. J. 1877. Nr. 34.)

Enth.: in Nr. 65. Bibliotheca polytechnica. 3 Abth. Ingenieurwissenschaften u. Technologie. Maschinenbau, Mechanik, Mühlenbau, Militär-Ingenieurwissenschaften (1 Tit.- u. 67 S. 1755 Nr.); in Nr. 66. Bibliotheca polytechnica. 1. Abth. Mathematik u. Astronomie (1 Tit.- u. 67 S. 2176 Nrr.); in Nr. 67. Forst- und Jagdwissenschaft (s. unten Nr. 165); in Nr. 68. Auswahl bedeutenderer Werke aus den Gebieten der Kunst-, Literatur- und Kulturgeschichte, Belletristik und Geschichte. Kupferwerke. Seltenheiten (1 Bl. 65 S. 1520 Nrr.).

[133.] Libreria Editrice Gaetano Brigola Milano. Catalogo

delle proprie Edizioni e delle Opere in esclusivo deposito. Gennajo 47 S.

Systematisch, mit alphabet. Register; gut redigirt. Naturwissenschaftliches u. Verwandtes, sowie Historisches vorherrschend. Mit Interesse erfährt man aus dem Kataloge, dass zu der berühmten Muratori'schen Sammlung der „Scriptores Rerum Italicarum" als XXVI. Bd. ein „Index generalis" erscheinen soll.

[**134.**] Nr. 28. Catalog des Antiquarischen Bücherlagers der Buch- und Antiquariatshandlung von Wilhelm Erras in Frankfurt a. Main. — Theologie und Philosophie. 8°. 1 Tit.- u. 79 S. 2355 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 157.)

Reiche u. übersichtlich verzeichnete Sammlung von Schriften meist Deutscher, älterer sowohl als neuerer Litteratur; auch viele Judaica.

[**135.**] No. XLVI. Catalog des antiquarischen Bücherlagers von Joseph Jolowicz in Posen. Inhalt: Deutsche Literatur, Uebersetzungen aus neueren Sprachen, Grammatik, Literaturgeschichte, Pädagogik. 1877. 8°. 1 Bl. 54 S. 1549 Nrr. (S. oben Nr. 44.)

Hauptsächlich für Deutsche Litteratur aus der Zeit von Göthe u. Schiller, der Romantischen Schule u. der Neuzeit beachtenswerth.

[**136.**] No. 514—16. Antiquarisches Bücherlager von Kirchhoff & Wigand in Leipzig. Januar. 8°. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1040.)

Die diesjährige Reihe seiner, bekanntlich Gutes enthaltenden u. gut bearbeiteten, Antiquarkataloge eröffnet K. mit drei Heften, welche eine Anzahl von 7380 Nrr. umfassen, von denen 3745 Medicin im ersten Hefte (1 Bl. 102 S.), 2610 Jurisprudenz einschliesslich Kirchenrecht (1 Bl. 78 S.) u. 1025 Staats- und Cameralwissenschaften, Statistik (1 Bl. 30 S.) betreffen.

[**137.**] 127. Katalog von Wilhelm Koebner (L. F. Maske's Antiquariat) in Breslau. — Evangelische Theologie. Judaica. Philosophie. 8°. 1 Bl. 78 S. 2445 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1130.)

Meist Deutsche, ältere sowohl als auch u. hauptsächlich neuere Litteratur, übersichtlich rubricirt.

[**138.**] K. F. Köhler's Antiquarium in Leipzig. Catalog No. 293—94. 8°. 1 Bl. 74 S. & 1 Bl. 62 S. Zusammen 3250 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1131.)

Von den beiden vorl. Katalogen, welche — wie man dies bei den K.'schen Antiquarkatalogen zu finden gewohnt ist — nur ausgewähltere Litteratur enthalten, betrifft der erstere Deutsche mit Oesterreich. u. Schweizerischer Geschichte, der andere die Geschichte der übrigen Europäischen Länder, sammt einer Anzahl von 264 Nrr. numismatischer Werke.

[**139.**] Ermanno Loescher Torino (Roma Firenze). Catalogo

delle proprie edizioni articoli in deposito ed in numero. Dicembre 1877. gr. 8°. 1 Bl. VI, 106 S.

Alphabetisch, mit eingedruckten Recensions-Artikeln, Stellen aus den Vorreden der betreff. Bücher, sowie Illustrationen; dazu eine wissenschaftliche Uebersicht. Gut redigirt.

[**140.**] Katalog XXXI. Bücher-Verzeichniss von Mayer & Müller Sortiment und Antiquariat in Berlin. — Chemie. Physik. Technologie. 8°. 1 Tit.- u. 57 S. 1981 Nrr. (S. oben Nr. 48.)

Meist neuere, hauptsächlich Deutsche, nächstdem auch Franz. u. Englische Litteratur.

[**141.**] No. 155. Livres anciens et modernes en vente chez Martinus Nijhoff à la Haye. — Ouvrage en tout genre. Janvier. gr. 8°. 1 Bl. 184 S. 2607 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr 488.)

Gewähltere, meist Holländ., Deutsche u. Französische Litteratur.

[**142.**] Catalog No. 77 & 78. Schweizer. Antiquariat [von Orell, Füssli & Co.] in Zürich. (1877.) 8°. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1138.)

Enth.: Volks- u. Jugendschriften (16 S. Ueber 400 Nrr.) & Illustrirte Werke, Prachtwerke, Kunst, Deutsche Sprache u. Literatur (1 Bl. 114 S. 4622 Nrr.).

[**143.**] No. 312. Catalogue of Works on the Fine Arts, Architecture, the Galleries, Books of Costume, Portraits, Ornament, O'd Woodcut Books. Offered for Cash by Bernard Quaritch. London. January. 8°. 1 Bl. 383—606 S. 3387—5307 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1141.)

Ein Schatz von Kunst- u. durch Kunst illustrirten Werken, wie er gegenwärtig von keiner anderen Antiquarhandlung als der Quaritch'schen dargeboten werden kann — eine Sammlung von nahezu 2000 Werken, die einen selten so hohen pekuniären Werth repräsentiren.

[**144.**] No. 20. Libreria Antiquaria B. Schiepatti in Milano. Catalogo di Libri diversi moderni d'occasione ed altri antichi. (Leipzig, List & Francke). 1877. gr. 8°. 1 Bl. 36 S. 1539 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 56).

Grösstentheils ausgewähltere Italienische Litteratur, u. zwar neuere Schriften sowohl als Antiquaria.

[**145.**] (187 & 188.) Antiquariſcher Katalog von Ferdinand Steinkopf in Stuttgart. 8°. (S. oben Nr. 54).

Enth.: Staats-Wissenschaften (1 Bl. 21 S.) & Rechts-Wissenschaft (1 Bl. 64 S.)

[**146.**] Verlagscatalog der Buchhandlung des Waiſenhauſes in Halle a. S. Bis Ende 1877. Halle. 1878. 8°. XXIV, 104 S.

Wenn man erst eine Anzahl fremdländischer Verlagskataloge, die in der Regel mangelhaft redigirt sind, unter den Händen ge-

habt hat, u. hinterher einen Katalog, wie der vorl. ist, zu Gesicht bekommt, dann sieht man, welcher Unterschied zwischen dem Deutschen u. dem fremdländischen Buchhandel ist; denn darin, dass der Buchhandel in Deutschland im allgemeinen mehr als litterarisches Institut angesehen wird, während dem Auslande der seinige eher als kaufmännisches Geschäft gilt, beruht auch der Umstand, dass die fremdländischen Verlagskataloge eher litterarischen Waarenverzeichnissen gleichen, die Deutschen dagegen in der Regel den Werth litterarischer Hilfsmittel für Bibliographie beanspruchen können. Wenigstens darf dies der vorl. Verlagskatolog, der mit aller Sorgfalt u. Rücksicht auf bibliographische Bedürfnisse bearbeitet ist. Solche Verlagskataloge machen dem Deutschen Buchhandel wirklich Ehre.

[147.] B. Westermann & Co.'s Scientific Catalogue. A Catalogue of the latest and most prominent standard German, French, English and American Books on Natural Sciences, Physics, Chemistry, Photography, Pharmacy, Mathematics, Astronomy, Mining, Metallurgy, Civil-Engineering, Architecture, Technology, Commerce, Agriculture and Horticulture for sale by B. Westermann & Co. foreign booksellers and importers. New York. gr. 8°. 3 Bll. 63 S.

B. Westermann & Co.'s Medical Catalogue. A Catalogue of the latest and most prominent standard German, French and English Books on Medicine for sale by the sames. gr. 8°. 3 Bll. 36 S.

Gute u. übersichtliche, systematisch geordnete Auswahl.

[148.] Verlags-Katalog von Wiegandt, Hempel & Parey (Paul Parey) in Berlin. Mit Sachregister. Januar. gr. 8°. 126 S. (S. Anz. J. 1871. Nr. 704).

Alphabetisch mit speciellen Inhaltsangaben, sowie Namen- u. Sachregister, voran ein kurzes histor. Vorwort; mit anerkennenswerther Sorgfalt redigirt und allen Anforderungen, die man an einen guten Verlagskatalog zu stellen hat, entsprechend. Nur zu wünschen wäre gewesen, dass man die Titel der mit Fractur gedruckten Bücher auch durch Fracturdruck bezeichnet hätte. Die nunmehr bereits 30 Jahre lang bestehende Verlagshandlung hat gegenwärtig ihre Hauptthätigkeit „die Pflege der landwirthschaftl. Litteratur unter Heranziehung der verwandten gärtnerischen u. forstlichen Gebiete durch alle Zeiten" zugewendet.

Bibliothekenlehre.

[149.] * Connaissances nécessaires à un Bibliophile. II. Édition, revue, corrigée et augmentée. Paris, Rouveyre. 1877. 12°. XVIII, 129 S. Pr. 3 Fr., 50 numer. Exempl. auf stärkerem Pap. à 6 Fr. u. 10 dergl. auf Chin. Pap. à 10 Fr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1091.)

[150.] * Les Droits et les Devoirs des Conservateurs et des Administrateurs des Bibliothèques communales par Victor Advielle, d'Arras. Paris, Aubry. 8°. 44 S. Pr. 2 Fr.

Hierüber vgl. Bulletin du Bouquiniste Nr. 481. S. 5—6. Am Schlusse des Schriftchens hat der Verf. „un modèle très-bien fait de Règlement pour une bibliothèque publique" hinzugefügt.

[151.] Beiträge zur Bibliothekstechnik mit besonderer Berücksichtigung der Schulbibliotheken. Von Stammer in Düsseldorf. Enth. in der Zeitschrift für das Gymnasialwesen, begründet im Auftrage des Berlinischen Gymnasiallehrer-Vereins, hrsg. von R. Jacobs u. P. Rühle. Neue Folge. Jahrg. I. (der ganzen Reihe XXI. Jahrg.) Bd. 1. Berlin, Enslin. 1867. 8°. S. 417—45.

Es ist mir nicht erinnerlich, ob dieses Aufsatzes, auf den ich gegenwärtig aufmerksam gemacht worden bin, schon früher im Anz. gedacht worden ist. Und wenn es auch wäre, so würde es nichts schaden, hier nochmals an denselben zu erinnern. Der Verf., ein Gymnasiallehrer, hat sich mit Ernst u. Eifer mit den Regeln der „Bibliothekstechnik" bekannt u. vertraut gemacht, u. seine Erfahrungen in diesem Fache zum Nutzen u. Frommen von Collegen, die mit der Verwaltung von Schulbibliotheken zu thun haben, niedergeschrieben. Die Collegen werden so manche nützliche u. praktische Rathschläge darin finden.

Bibliothekenkunde.

[152.] Jahrbuch der Deutschen Dante-Gesellschaft. Bd. IV. Im Auftrage des Vorstandes hrsg. durch Dr. J. A. Scartazzini. Leipzig, Brockhaus. 1877. gr. 8°. Enth. S. 657—66: Dritter Bericht über die Dante-Bibliothek [in Dresden]. Von J. Petzholdt. (S. Anz. J. 1871. Nr. 348.)

Nach Maassgabe der beiden früheren Berichte im II. u. III. Bde des Jahrbuches finden sich die inzwischen im Anz. von Zeit zu Zeit weiter veröffentlichten „Verzeichnisse der für die Dante-Bibliothek eingegangenen Schriften" auch im vorl. dritten Berichte — der auch in einer Anzahl von Separatausschnitten verbreitet ist — in systematischer Ordnung zusammengestellt. Die Zahl der Bücher der Bibliothek beläuft sich, einige Doubletten nicht mit gerechnet, auf c. drittehalb hundert Nrr. — leider ist wohl der Tod des Protektors der Dante-Gesellschaft, des Königs Johann v. Sachsen — Schuld daran gewesen, dass man von Seiten der Dantophilen in neuerer Zeit nicht mehr so wie früher auf die Bereicherung der Gesellschafts-Bibliothek Bedacht genommen hat.

[153.] Katalog der Bibliothek des Kgl. Sächs. Sanitätsofficiercorps. [Bearbeitet von Oberstabsarzt H. Frölich derz. Bibliothekar.] Dresden, Weiske. 1877. gr. 8°. 1 Bl. VII, 138 S. Pr. n. 1,50 Mk.

Der sehr gut u. — in Berücksichtigung, dass der Verf. von

Haus aus eigentlich kein Mann vom Fach ist — mit besonders anzuerkennender Sorgfalt u. Sachkenntniss bearbeitete Katalog ist systematisch geordnet u. mit einem Namenregister versehen. Voran steht ein kurzes historisches u. zugleich das Statut enthaltende Vorwort. Die nahezu 1000 Werke umfassende Bibliothek, die zum Gebrauche der sämmtlichen Sanitätsoffiziere des Sächs. Armeecorps bestimmt ist, u. hauptsächlich durch regelmässige Geldbeiträge derselben unterhalten wird, ist 1875 begründet, u. hat als Grundlage theils die bis dahin im Königl. Garnisonlazareth Dresden verwahrt gewesene Bibliothek, theils eine vom Oberstabsarzte Dr. Wendroth überlassene Büchersammlung.

[154.] Lebensgeschichte Heinrich Friedrich Lehmann's, Hauslehrers und Bibliothekars der christlichen Volksbibliothek in Teichnitz. Nach hinterlassenen Schriften und mündlichen Erzählungen verfaßt und dargeboten von K. F. Frenzel, Seminaroberlehrer in Bautzen. Mit Portrait. Zum Besten der Pflegerkasse des Jünglingsvereins in Bautzen. Bautzen, bei dem Verf. (Weller in Comm.) 1877. 8°. 48 S. m. 1 Taf. Pr. n. 0,80 Mk.

Enth. S. 37—43 ein Stück Geschichte der 1840 durch den Grafen zur Lippe auf Teichnitz bei Bautzen (Sächs. Oberlausitz) daselbst begründeten christlichen Volksbibliothek — aus der Zeit von Lehmann's Bibliothekariat.

[155.] * La Bibliothèque et les Bibliothécaires du château de Fontainebleau au temps passé; par Th. Lhuillier, secrétaire général de la Société d'archéologie de Seine-et-Marne. [Lue à la réunion des délégués des Société savantes, à la Sorbonne, le 4 avril 1877.] Meaux, Le Blondel. 18°. 19 S.

[156.] * Catalogue des Manuscrits Orientaux de la Bibliothèque nationale. 3e Série. Manuscrits Éthiopiens (Gheez et Amharique.) Paris, imp. nationale. 1877. 4°. V, 287 S.

[157.] * Trois des plus anciens Monuments géographiques du moyen âge conservés à la Bibliothèque nationale; par E. Cortambert, chef du cabinet géographique de la Bibliothèque nationale. [Extrait du Bulletin de la Société de Géographie, octobre 1877.] Paris, Delagrave. 1877. 8°. 31 S.

[158.] Recueil des Éditions des Imprimeurs célèbres de l'Italie, de la France et de la Belgique, conservées dans la Bibliothèque de l'Université Impériale de Varsovie. — Les Alde, Les Junte, Les Estienne et Les Plantin. — Par Stanislas Siennicki, Corresp. honor. de la Bibliothèque Impériale Publ. de St. Pétersbourg, etc. Ouvrage enrichi de 76 planches. Varsovie. (Impr. Ziemkiewicz et Noakowski.) Propriété de l'auteur. 1877. gr. 8°. Specimen: 16 S. m. 1 Taf. u. „Facsimile des Armoiries et des Ex-libris, trouvés dans la collection des éditions des Alde, des

Junte, des Estienne, de Christophe Plantin et de ses héritiers" 1 Bl. 4 Taf.

Der Verf., der sich schon wiederholt für die Zwecke der Geschichte der Buchdruckerkunst bibliographisch beschäftigt hat (s. Anz. J. 1875. Nr. 605), beginnt mit dem vorl. Specimen, welches zur Feier des hundertjährigen Geburtstages des Kaisers Alexander I. (12. Decbr. 1877) ausgegeben worden ist, ein neues obigem Zwecke gewidmetes Werk, das — zudem höchst elegant ausgestattet — nicht nur bibliographisches Interesse bieten, sondern auch, durch die beigefügten Facsimile's von Bibliothekszeichen etc. früherer Besitzer der verzeichneten Werke bibliothekwissenschaftlich u. für Bibliophilen von Interesse sein wird.

[159.] * Intorno alla Biblioteca pubblica provinciale di Aquila. Relazione del Prof. Luigi Masci. Aquila, tip. Grossi. 1877. 4°. 14 S.

[160.] I Manoscritti membranacei della Biblioteca della SS. Trinità di Cava de' Tirreni descritti per D. Bernardo Gaetani d'Aragona O. S. B. — Als Anhang zum: Codex diplomaticus Cavensis nunc primum in lucem editus curantibus Michaele Morcaldi, Mauro Schiani, Sylvano de Stephano. Mediolani Pisis Neapoli, Hoepli. gr. 4°. Tom. 1. (1873.) VI, 32 S. m. 2 Facsim. Taf; Tom. II. (1875.) 64 S. m. 3 Facsim. Taf; Tom. IV. (1878.) 3 Bll. 61 S. m. 4 Facsim. Taf.

Enth. im Anhang zum I. Th.: Codice Biblico — zum II. Th.: Cod. S. Gregorii et S. Hieronymi Exposit. in Sacr. Scripturam & S. Isidori Etymolog. — zum IV. Th.: Capitularia Regum Francorum.

[161.] * Catalogo della Biblioteca del Ministero di Agricoltura, Industria e Commercio. Roma. 1877. gr. 8°. 66 S.

[162.] * Biblioteca Nazionale „Vittorio Emanuele". Elenco delle Riviste. Roma. 1877. 4°. 16 S.

[163.] * Intorno ad un Manoscritto della Biblioteca Alessandrina contenente gli „Apici" die Boezio senz' abaco e con valore di posizione. Reale Accademia dei Lincei, anno CCLXXIV. (1876—1877), per Enrico Narducci. Roma, tip. del Salviucci. 1877. 4. 10 S. m. 1 Taf. Pr. 2 L.

[164.] * Elenco dei doni pervenuti alla Biblioteca comunale di Verona dal 1864 al 1875; premessa una relazione intorno alla Biblioteca stessa dal 158 al 1875, per Ignazio Zenti. Verona, tip. Franchini. 1877. 8°.

Privatbibliotheken.

[165.] Nr. 67. Verzeichniss des antiquarischen Bücherlagers von A. Bielefeld's Hofbuchhandlung in Carlsruhe. — Forst- und Jagdwissenschaft. Forst- u. Jagdzoologie. Forstbotanik.

Vieles über den Hund, besonders den Jagdhund, über Vogelfang u. Vogelzucht. (Die nachgelassenen, reichen Bibliotheken des badischen Oberstjäger- und Forstmeisters Freiherr von Kettner und des hessischen Oberförsters Faustmann.) 8°. 1 Bl. 50 S. 1427 Nrr. (S. oben Nr. 132).

Aus der im vorl. Kataloge verzeichneten, ebenso reichhaltigen wie werthvollen Sammlung sind besonders eine Anzahl ältere Deutsche u. zum Theil sehr selten vorkommende Werke hervorzuheben.

[166.] Catalogue des Bibliothèques intéressantes délaissées par feu J. A. Boogaard, Professeur à la Faculté de médecine de Leide, et par feu A. von Wetering, Ministre Protestant à Purmerende, dont la vente aura lieu 28 Janvier 1878. chez E. J. Brill à Leide. 1877. 8°. 1 Bl. 76 S. 2213 Nrr.

Medicin füllt fast die Hälfte des Kataloges: im Uebrigen finden sich darin fast alle anderen Wissenschaftsfächer vertreten. Holländ., Deutsch. u. Franz. Litteratur herrscht vor.

[167.] Catalogus van eene net geconditioneerde Verzameling Boeken, voornamelijk over Godgeleerdheid, Algemeene- en Vaderl. Geschiedenis, Reis- en Plaatsbeschrijving, waaronder Amsterdam, Rechtsgeleerdheid, Genees-, Wis- en Natuurkunde, Opvoeding en Onderwijs, Nederlandsche en Buitenlandsche taal- en letterkunde, Prozaschrijvers en Dichters, Romans, enz. alsmede eener fraaie Collectie Plaat- en Prachtwerken, gedeeltelijk nagelaten door H. Brandt, te Amsterdam. welke, benevens eenige net ingebonden Werkjes voor de jeugd, Kaarten, Muziek, Platen, Schilderijen, Antiquiteiten, Instrumenten, Kinderspeelgoed, Kantoor- en Schrijftartikelen, enz. publiek zullen worden verkocht 7 Januar door den Boekhandelaar R. J. Schierbeek R. Izn. Amsterdam. gr. 8°. 2 Bll. 104 S. 1557 Nrr.

Bei dem überflüssig ausführlichen Titel ist es nicht nothwendig, den Inhalt des vorl. Katalogs noch näher anzugeben.

[168.] Catalog No. 78. Schweizer. Antiquariat [von Orell, Füssli & Co.] in Zürich. Enth. u. A. die hinterlassene Bibliothek des Professor Dr. Ettmüller. — Illustrirte Werke. Prachtwerke. Kunst. Deutsche Sprache und Litteratur. (1877.) 8°. 1 Bl. 114 S. 4622 Nrr.

Dieser Katalog ist unter verschiedenem Titel — hier mit Hinweis auf die Ettmüller'sche Bibliothek u. oben No. 142 ohne diesen Hinweis — ausgegeben worden.

[169.] Otto Harrassowitz, Buchhandlung und Antiquariat in Leipzig. Antiquarischer Catalog 40. — Auswahl von werthvollen, gröfseren und seltenen Werken aus den Gebieten der I. Theologie, Philosophie u. Pädagogik, II. Classischen Philologie u. Alterthumskunde, III. Linguistik (worunter die Bibliothek des Vedenforschers Prof. Dr. H. Grassmann), IV. Geschichte nebst

Hülfswissenschaften, V. Nachträge. 8°. 1 Bl. 110 S. 2377 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 1037).

Der an Werth sowohl als verhältnissmässig an Umfang hervorragendere Theil dieser Sammlung ist der linguistische (vergleichende Sprachwissenschaft, Europäische Sprachen, Orientalia).

[170.] Nr. 55 & 56. Katalog der Buch- und Antiquariats-Handlung von Theodor Ackermann in München. — [Medicin.] Enthält u. A. die Bibliothek des verstorb. Oberstabsarztes Dr. von Grauvogl. 1877. 8°. 18 S. & 1 Bl. 68 S. Zusammen 2414 Nrr. (S. Anz. J. 1877. Nr. 983).

Grösserentheils neuere Deutsche Litteratur, in No. 55 die Homöopathie, Wasserheilkunde, populäre Medicin, Heilgymnastik u. Thierheilkunde, u. in No. 56 alle Fächer der Medicin, Chirurgie u. Geburtshilfe betr.

[171.] Catalogue d'une Collection de Livres rares et précieux délaissée par feu J. C. Kindermann à Utrecht et autres amateurs. La vente aura lieu le 11 Février sous la direction de J. L. Beijers Libraire à Utrecht. gr. 8°. 4 Bll. 148 S. Ueber 2400 Nrr.

Wenn der vorl. Katalog auch keinen Anspruch darauf macht, unter den auf dem Titel als „selten u. kostbar" bezeichneten Büchern Werthstücke ersten Ranges aufweisen zu können, so enthält er doch genug des Guten, was selbst den Wünschen wählerischer Bücherliebhaber u. Sammler entsprechen wird. Fast alle Wissenschaftsfächer finden sich im Kataloge durch ausgewählte, hauptsächlich Niederländische Werke vertreten.

[172.] * Le Roman de Blaquerna. Notice d'un manuscrit du XIVe siècle appartenant à la Bibliothèque de M. E. Piot; par Alfred Morel-Fatio, [Extrait de la Romania, t. 6.] Nogent-le-Rotrou, imp. Daupeley. 8°. 27 S.

[173.] Katalog der Sammlung von Autographen und Historischen Documenten des im J. 1861 verstorbenen J. H. W. Wagener Bankier und K. Schwed. u. Norweg. Konsul in Berlin. Versteigerung den 26. Februar im Kunst-Auctions-Hause. (R. Lopke) zu Berlin. 8°. VIII, 152 S. 1289 Nrr.

Joachim Heinrich Wilhelm Wagener (geb. 16. Juli 1782, gest. 17. Jan. 1861) ist einer von den immer seltener werdenden Männern, die als Geschäftsleute mit dem grössten Eifer der Erwerbung materieller Güter sich hingeben, dabei aber so viel Sinn u. Neigung für die idealen Güter des Daseins behalten, dass sie diese mit allem Aufwande ihrer Glücksgüter zu fördern suchen. Aus Liebe zur bildenden Kunst, die W. gewissermaassen von der Wiege schon durch das ganze Leben bis zum Grabe begleitet, hat derselbe eine prächtige Gemälde-Gallerie angelegt, die, Dank der Liberalität ihres

verstorb. Besitzers, National-Eigenthum geworden ist. Neben dieser Gallerie hat aber auch W. noch eine Reihe von c. 35 Jahren hindurch, eine Autographen-Sammlung angelegt, die ebenso wie an Zahl der Stücke bedeutend, so hinsichtlich ihres Gehaltes ausserordentlich werthvoll ist. Eine Suite von 14 höchst seltenen Autographen von Reformatoren an der Spitze, enthält die Sammlung aus den letzten 500 Jahren u. aus allen Ständen eine aussergewöhnlich grosse Reihe von Autographen ersten Ranges. Das am Schlusse des Kataloges verzeichnete „Künstler-Archiv" — worin sich die Briefe der Künstler, mit denen W. im Interesse seiner Gemälde-Gallerie in Verbindung gestanden hat, vereinigt finden — umfasst ein für die Kunstgeschichte interessantes u. wichtiges Material.

Abdrücke aus Bibl. Handschriften.

[174.] * Ad-dourra al-fâkhira la perle précieuse de Ghazâli. Traité d'eschatologie musulmane publié d'après les manuscrits de Leipzig de Berlin de Paris d'Oxford et une lithographie orientale avec une traduction française par Lucien Gautier. Génève-Bâle-Lyon, Georg. 8°. XVI, 90 u. 110 S.

Hierüber s. Literar. Centralbl. Nr. 2. Sp. 56—57.

[175.] * Bruchstücke einer vorhieronymianischen Uebersetzung der Petrusbriefe hrsg. von L. Ziegler. [Separatabdruck aus d. Sitzungsber. d. k. bayer. Akademie d. Wiss. 1876, philos.-philol. Classe Bd. I. Hft. 5. S. 607—666.] München, Straub. 1877. gr. 8°. 607—66 S.

Die Bruchstücke stammen aus der vormal. Freisinger Stiftsbibliothek, u. gehören jetzt der Münchner Hof- u. Staatsbibliothek. Vgl. hierüber Literar. Centralbl. 1873. Nr. 1. Sp. 1.

[176.] La Chanson de Roland. Nach der Oxforder Handschrift herausgegeben, erläutert und mit einem Glossar versehen von Theodor Müller, Professor an der Universität zu Göttingen. Th. I. Zweite völlig umgearbeitete Auflage. Göttingen, Dieterich. gr. 8°. IX, 454 S. Pr. n. 7 Mk. (S. Anz. J. 1863. Nr. 778.)

Die erste Auflage ist unvollendet geblieben, weil der Herausg. allmählig die Ueberzeugung gewonnen hatte, dass der Text in einer anderen Weise behandelt werden müsse, als es darin geschehen.

[177.] * Novella morale inedita del secolo XV (Codice Riccardiano 2729), edita per cura di Alberto Aldini, per nozze Bambini-Niccodemi, e Cesaroni-Niccodemi. Livorno, tip. Vigo. 1877. 16. 6 S.

[178.] Aus Agram geht die vor Jahren von der südslavischen Akademie angeregte Idee einer Vereinigung aller Bibliotheken der Stadt — der Bibliotheken der Universität, des Museums, der Aka-

demie u. des Capitels, vielleicht auch des Landesarchivs — ihrer Verwirklichung entgegen. Die Bibliotheken der Universität u. des Museums sind bereits mit einander vereinigt, u. nach dem Beschluss in der letzten Jahressitzung der Akademie soll nun auch deren Bibliothek mit jenen beiden vereinigt werden. Dr. K. H.

[179.] Aus Czernowitz hat die Universitätsbibliothek nicht nur in neuerer Zeit, auf Verwendung des Russischen Consuls, von dem Russ. Ministerium des Aeussern eine Anzahl von 223 Bden, — darunter die Publikationen der K. Russ. Akademie der Wissenschaften in St. Petersburg u. der Archäologischen Gesellschaft in Moskau — sondern auch, auf Antrag des Hofrathes M. A. Becker, Direktors der Kais. Familien- u. Privatbibliothek, über 1000 Nrr. Doubletten dieser Bibliothek, die aus dem Nachlasse des Kaisers Ferdinand stammen, geschenkt erhalten. Dr. K. H.

[180.] Aus Graz ist vom Minister für Cultus u. Unterricht der seitherige Scriptor der Studienbibliothek in Salzburg Georg Schmid zum Scriptor der Universitätsbibliothek ernannt worden. Dr. K. H.

[181.] Aus Lemberg wird in nächster Zeit erscheinen: Katalog aller Bücher in ruthenischer (kleinrussischer) Sprache, welche in dem Zeitraume von 1800 bis Ende 1877 erschienen sind. Nebst kurzen biographisch-literarischen Notizen über die in diesem Kataloge enthaltenen Autoren, u. Beigabe zu jedem Titel einer Uebersetzung desselben in deutscher u. polnischer Sprache. Zum Handgebrauche für Schriftsteller, Bibliographen u. Buchhändler, sowie für Liebhaber der ruthenischen Literatur. (A. u. d. Tit.: Katalog Dziel w języku ruskion wydanych od r. 1800 aż dokońca r. 1877 z dodaniem krótkich wzmianek bibliograficzno-literackich o Autorach w katalogu zawartych, oraz podaniem obok każdego tytułu (w nawiasic) przekładu tegoż na język polski i niemiecki. Do podręcznego użytku Literatów. Bibliografów, Księgarzy oraz miłośników Literatury ruskiéj) Zusammengestellt von Bogumił Kotula aus Teschen. Die äussere Einrichtung des Buches wird sich nach der des Brunet'schen Werkes richten. Der Pränumerationspreis ist auf 6 Mk., der spätere Verkaufspr. auf 20 Mk. festgestellt.

[182.] Aus London hat über die dort im Oktober 1877 abgehaltene Bibliothekaren-Versammlung, wie früher schon die „Bibliographie de la France“ (s. Anz. J. 1877. Nr. 1198), so auch die „Bibliografia Italiana 1877“ (Cronaca Nr. 22. S. 86—87) einen Bericht mitgetheilt, aus dem nachträglich noch erwähnt zu werden verdient, dass in der letzten Sitzung der Versammlung die Gründung einer „Library Association of the United Kingdom“ beschlossen worden ist.

[183.] Aus London ist im „Publishers' Circular“ 1877. Nr. 967. S. 1175—76 eine tabellarische Zusammenstellung der Pro-

ductionen des Englischen Buchhandels im J. 1877 abgedruckt. Die Gesammtzahl dieser Productionen beläuft sich auf „3049 New Books, 2046 New Editions, 481 American Importations", im Ganzen also auf 5576 (311 mehr als im J. 1876, s. Anz. J. 1877. Nr. 217), oder nach Abzug der Amerikanischen Imports auf 5095, die sich auf die verschiedenen Wissenschaftsfächer in folg. Weise vertheilen: 737 Theology, Sermons, Biblical &c.; 529 Educational, Classical and Philological; 522 Juvenile Works and Tales; 854 Novels, Tales, and other Fiction; 118 Law, Jurisprudence, &c.; 189 Political and Social Economy, Trade and Commerce; 189 Arts, Science, and Illustrated Works; 209 Voyages, Travels, Geographical Research; 373 History, Biography, &c.; 358 Poetry and the Drama; 214 Year Books and Serials in Volumes; 215 Medicine, Surgery, &c.; 364 Belles Lettres, Essays, Monographs, &c.; 224 Miscellaneous, including Pamphlets, not Sermons.

[184.] Aus Wien ist mit dem Schlussstücke (XXIV.) des Verordnungsblattes für den Dienstbereich des Ministeriums f. Kultus u. Unterricht f. d. J. 1877 das „Verzeichniss der in den Programmen der österreichischen Gymnasien, Realgymnasien, u. Realschulen f. d. Schuljahr 1876/77 veröffentlichten Abhandlungen" ausgegeben worden. Dr. K. H.

[185.] Aus Wien ist in der K. K. Hofbibliothek der seitherige Amanuensis Dr. Joseph Kaltenleitner zum Scriptor, sowie Ferdinand Menčik, bisher Hilfsarbeiter, zum Amanuensis befördert worden. Dr. K. H.

[186.] Aus Wien hat der Comité, welcher zum Zwecke der Errichtung von Spitalbibliotheken zusammengetreten ist, an Spenden dazu bereits gegen anderthalbtausend Bände erhalten. Dr. K. H.

[187.] Aus Wien hat die von dem Vereine „Die Realschule" begründete „Pädagogische Central-Bibliothek" (s. Anz. J. 1877. Nr. 114) mit Schluss des J. 1877 einen — natürlich noch fortdauernd im Wachsen begriffenen — Stand von 1019 Bden, 19 Hften, 13 einzelnen Artikeln u. 363 Programmen erreicht, auch ein paar namhafte Geldbeträge geschenkt erhalten. Dr. K. H.

[188.] Aus Wien haben die Volksbibliotheken von dem Niederösterreichischen Landesausschusse eine Subvention von 100 Fl. bewilligt erhalten. Dr. K. H.

[189.] Zu Abraham Emanuel Fröhlich.

Erst als der Druck meines Aufsatzes (s. oben Nr. 1) schon vollendet war, ist mir das neueste Heft von Goedeke's Grundrisz in die Hände gekommen. Ich trage desshalb als letzte (XIV.) Quelle hier nach: Karl Goedeke, Grundrisz zur Geschichte der deutschen Dichtung. III. Bd. 5. Heft. Dresden, Ehlermann. 1877.

gr. 8°. S. 988—989. — Zugleich erlaube ich mir Einiges darin zu berichtigen, nicht weil ich mir etwas darauf einbildete, einem verdienten Litterarhistoriker gegenüber Recht zu haben, sondern um zu verhüten, dass irrige bibliographische Angaben, die sich auf eine solche Autorität stützen, „wie eine ewige Krankheit forterben."

Unter 27 Nrr. Fröhlich'scher Gedichte und Einzelschriften giebt der „Grundrisz" an: „1. Fabeln. Aarau. 1825. 8°. — Hundert neue Fabeln. Zürich. 1825. 8°." Die „Fabeln" sind zu streichen, denn die „Hundert neue Fabeln" waren die erste Sammlung, welche F. erscheinen liess. — Ferner wird unter Nr. 12 genannt: „Simson. Dramatische Skizze in drei Aufzügen. Zürich. 1844. 2 Bll. u. 63 S. 16°." — Diese ohne Namen herausgekommene Schrift ist nicht von Fröhlich: denn 1. zeigt sie in Stil und Ausdruck nichts von dessen Eigenart; 2. ist sie dem Sohne des Dichters gänzlich unbekannt; 3. erklärt der frühere Besitzer der Buchhandlung Meyer & Zeller, welche den „Simson" verlegte, Herr Pfarrer Karl Meyer-Zeller in Unterstrass bei Zürich, „mit Sicherheit" behaupten zu können, dass diese Schrift nicht von F. herrühre. Er vermuthet, — ein Vertrag beim Drucke wurde zwischen Verfasser und Verleger nicht abgeschlossen — dass entweder Joh. Pet. Lange, derzeit Professor der Theologie in Bonn, oder Joh. Jak. Reithard dieselbe verfasst habe.

Damit fällt natürlich auch die Aeusserung im biographischen Texte des Grundrisses, dass „F.'s Drama Simson nicht dramatisch" sei, als gegenstandslos dahin.

Zofingen im Aargau. A. Schumann.

[190.] Ein offenes Wort an die Herren DD. R. Klussmann und H. K. Benicken*).

Sie geben sich beide die Mühe, meine Halbjahrscataloge einer Besprechung zu unterziehen; erlauben Sie mir, der ich bisher alles, was Sie, zum Theil seit Jahren, gewohnt sind mir in Bezug auf meine bibliographischen Arbeiten vorzuhalten, ruhig hingenommen, nur wenige Worte zu meiner — ich will es einmal „Rechtfertigung" nennen, Ihnen zu erwidern.

Ich wende mich zunächst an Sie, mein lieber junger Freund Klussmann. Jeder Autor, ich gestehe es gern, kann sich gratuliren, einen solchen sach- und fachkundigen Recensenten seiner Arbeiten zu gewinnen, wie Sie sind, das heisst, dem Autor die Arbeit nacharbeiten! Also, herzlichen Dank für Ihre Belehrungen in Bezug auf den altclassischen Theil meiner Bibl. philol.; schade, dass Sie nicht auch den übrigen Theil des Catalogs einer gleich eingehenden Kritik unterwerfen. Und dennoch, gehen Sie nicht zu weit in Ihrer Kritik? tadeln Sie nicht manches, was mit gutem Grunde so und gerade nur so gemacht ist? Sie tadeln die Wiederholungen einzelner Titel. Wissen Sie, wie ein solcher Halbjahrscatalog entsteht? Aus Zetteln, die zusammengeklebt werden, raptim carptim — deren Ordnen erst möglich ist, sobald die letzte Nummer der verschiedenen Bibliographien

*) Abgedr. aus der oben No. 108 erwähnten Müldener'schen „Bibliotheca philologica".

eingelaufen ist, wovon der Anfang des Mscr. in der Druckerei sein muss, während noch lange nicht alle Zettel an ihrer Stelle liegen? wo das Umbrechen des Satzes wegen eines fehlgeworfenen Zettels ohne grossen Zeitverlust und Schädigung des Setzers nicht durchzuführen, wo man also nothgedrungen gelegentlich auch einmal fünf eine gerade Zahl sein lassen muss? wo ferner zu einer Vergleichung mit den früheren Catalogen auch nicht eine Minute Zeit übrig bleibt? Sie tadeln die Ungleichheit und Mangelhaftigkeit der Excerpte der Zeitschriften; es würde, glauben Sie mir auf mein Wort, zu weit führen, Ihnen auseinanderzusetzen, wie es mir häufig absolut unmöglich ist, dieselben vollständig zu geben; es hängt das mit den Einrichtungen der hiesigen Bibliothek zusammen, an die ich in dieser Beziehung durchaus gebunden bin. Und wenn ich eine Dissertation oder ein Programm, das im Buchhandel erschienen ist, nochmals als Dissert. oder Programm der Universität oder Schule aufführe (ebenso umgekehrt), so seien Sie überzeugt, dass mich dabei bibliothekarisch-praktische Rücksichten leiten, die Ihnen durchaus fremd sind: jeder Bibliothekar, der meine Cataloge kennt und benutzt, weiss es mir Dank, dass ich dieses Verfahren beobachte. Kurz, es ist ein grosser Unterschied, ob ich aus den heterogenst abgefassten Bibliographien zum ersten Male die Titel rubricire oder ob Sie in aller Musse einen etwa 5jährigen Katalog zusammenstellen, den Sie nicht eher in Druck geben, als bis das Mscr. gehörig durchgearbeitet ist. Sie bekommen als Gymnasiallehrer manches Programm in die Hände, was mir als Göttinger Bibliothekar nicht zu Gesicht kommt, oder manches früher, was ich erst später einsehen kann. — Kurz, ich danke Ihnen einerseits herzlich für die Mühe, der Sie sich unterziehen, meine Cataloge zu recensiren, aber — verzeihen Sie mir den Ausdruck — unterlassen Sie künftig Ihre Nörgeleien, z. B. auch wegen der Druckfehler. Wenn Sie einmal genöthigt sein werden, Ihre Kataloge in nur zweimaliger Correctur endgültig fehlerfrei herzustellen, dann werden Sie hoffentlich gelinder urtheilen, und mehr als ein zweimaliges Lesen ist der Zeit wegen unmöglich. Niemand weiss besser als ich selbst, an welchen Mängeln meine Arbeit leidet, aber durch die Natur derselben auch nothwendiger Weise leiden muss. An Ihre bibliographischen Arbeiten muss selbstverständlich ein ganz anderer kritischer Massstab angelegt werden!

Ich wende mich jetzt an meinen zweiten Herrn Recensenten, an Sie, Herr H. K. Benicken. Wenn mein liebenswürdiger Freund Klussmann mit seinen bibliographischen Kenntnissen, um die ihn mancher Philolog und mancher Bibliothekar beneiden könnte, meine Arbeiten einer wirklich sachgemässen Kritik unterzieht, so sehen Sie, dass ich eine solche wohl ertragen kann. Etwas anderes aber ist es, wenn Sie, der tüchtige Homeriker, der bis jetzt noch nichts bibliographisches geleistet hat, als ein Register zu der Calvary'schen Concurrenzarbeit unserer alten Bibl. philolog. zu machen, es wagen, blos als im Calvary'schen Sold stehend, meine Arbeit herabzusetzen. Wenn Sie in Ihrer Recension selbst sagen, dass es Ihnen in Ihrer ultima Thule an allen bibliographischen Hülfsmitteln fehlt, dann, verzeihen Sie, thun Sie künftig am besten, zu schweigen und nicht eine Arbeit zu tadeln, von der Sie nichts verstehen, und die zu beurtheilen, d. h. sachgemäss zu beurtheilen, Sie absolut ausser Stande sind. Machen Sie in Gottes Namen Register, soviel Sie wollen und können; posaunen Sie die Vorzüge der Calvaryschen Bibl. philolog. aus, so lange Ihre Lungen Athem haben — aber lassen Sie auch andere Leute leben; es könnte sonst einmal eine Notiz veröffentlicht werden, die auf die Firma Calvary und die Entstehung ihrer Bibl. philolog. nicht gerade das beste Licht wirft.

Göttingen, Ende Oct. 1877. Müldener.

Dresden, Druck von Joh. Pässler.